Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Rat" „Der Landwirt" „Im Zuge der Zeit" und Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen:
für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post ¼ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60;
Postbestellgeld ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf Komplizierter Satz %/o Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Remissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Bilkinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brüntrup, Lalldorf, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Elbrinxen, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Fromhausen, Gesmold, Gursen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Fromhausen, Gesmold, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Heiple, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Istrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Kitt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lage-Holzhausen, Lüdenhausen, Lüttrup, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Lüsbruch, Lüttrup, Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meierfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, [illegible], Nienhagen (R. B.), Oerlinghausen, Oesten, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Retzenhagen (R. B.), Retzenhagen, Retzenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schlingborn, Sport, Stapelage, Stemmen, Subheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Trintrup, Vahlhausen, Schönau, Schuckenbaum, Schwatenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommerfeld, Sonnenscheer, Varenholz, Wabbenhausen, Wählentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup A. O. Wellentrup b. B. Wert, Wilberg, Wissentrup, Wöbbel, Lübberdeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 82. Detmold, Dienstag, 9. April 1907. 140. Jahrgang.

Der Rest der Reichstagssession.

Am Mittwoch tritt der Deutsche Reichstag mit dem Preußischen Abgeordnetenhause wieder zusammen, um an das kurze Kopfstück der Session unter Fortlassung des Mittelstückes das kurze Schwanzstück anzufügen. Am 19. Februar war der neue Reichstag zu seiner ersten Session zusammengetreten, und am 20. März war er bereits in die Osterferien gegangen, die am 10. April ihr Ende erreichen. Da das Pfingstfest diesmal schon auf den 19. und 20. Mai fällt und die Session von Pfingsten geschlossen werden soll, so hat der Reichstag für den Rest der Tagung mithin nur wenig mehr als einen Monat zur Verfügung. Es liegt auf der Hand, daß von der Volksvertretung in dieser kurzen Spanne Zeit große Taten nicht zu erwarten sind, und die Regierung, die für den frühzeitigen Schluß der Session ist, begehrt solche Taten auch nicht. Herrscht doch noch allgemeine Unsicherheit darüber, wie sich in ernsteren Fragen die konservativ-liberale Paarung bewähren wird, und so ist es begreiflich, daß der Reichskanzler Fürst Bülow sich für die Taktik entschieden hat, diejenigen gesetzgeberischen Fragen, bei deren Behandlung der „Block" in die Brüche gehen könnte, auf die nächste Session zu verschieben. Kommt Zeit, kommt Rat.

Was der Reichstag in der ersten Hälfte dieses Sessionchens geleistet hat, ist schnell aufzuzählen; vollständig, also in allen drei Lesungen erledigt wurden das Etatnotgesetz, die beiden Kolonialnachtragsetats für 1906 (29 Millionen Mark und 8 900 000 Mark als erste Rate für die Eisenbahn Kubub-Keetmanshoop), der Entwurf, betreffend den Hinterbliebenenversicherungsfonds, die Vorlage über die Berufs- und Betriebszählung, der Entwurf, betreffend die Neukontingentierung der Brennereien, und der Vertrag über den Beitritt Luxemburgs zur norddeutschen Brauereigemeinschaft. Nur in erster Lesung wurden erledigt der Etat und der Ergänzungsetat für 1907 und die Novelle zum Maischbottichsteuergesetz.

Diese drei Vorlagen hat also der Reichstag noch in zweiter und dritter Lesung zu erledigen, wobei zu hoffen steht, daß die Erledigung des Etats in Anbetracht der ganz außerordentlich ausgedehnten Debatten in der ersten Lesung nunmehr einigermaßen schnell und glatt vor sich gehen wird. Die ungewöhnliche Ausdehnung der ersten Beratung des Etats war dadurch bedingt, daß die Neuwahlen im Reichstage eine ganz neue Lage geschaffen hatten. Um so mehr darf man darauf hoffen, daß der in einem neugewählten Reichstage begreiflicherweise besonders große Redeeifer nunmehr gezügelt werden wird.

Außer dem Etat, dem Ergänzungsetat und der Maischbottichsteuernovelle liegt dem Reichstage der noch gar nicht in Angriff genommene Entwurf über den Gebührentarif des Kaiser Wilhelm-Kanals vor, der auf der Tagesordnung der Mittwochsitzung steht. Außer dieser Vorlage sind aber noch drei weitere Gesetzentwürfe zu erwarten, die in dieser Session erledigt werden sollen. Der eine betrifft ebenfalls den Kaiser Wilhelm-Kanal; es ist dies die seit langer Zeit angekündigte Vorlage betreffend die notwendig gewordene Verbreiterung des Kanals, zu welchem Zwecke 220 Millionen Mark gefordert werden. Weiter hat die Regierung angekündigt, daß sie bei der zweiten Etatsberatung den vom Reichstage einstimmig geforderten Ergänzungsetat betreffend die Beamtenbeihilfen einbringen wird, der zu diesem Zweck 26 Millionen Mark fordern dürfte. Und endlich ist noch die Novelle zum Strafgesetzbuch zu erwarten, durch die eine Einschränkung der Majestätsbeleidigungsprozesse herbeigeführt werden soll. Diese Vorlage war schon in dem kaiserlichen Erlaß vom 27. Januar in Aussicht gestellt worden, indem der Kaiser es als seinen Willen bezeichnete, daß nur solche Personen wegen Majestätsbeleidigung bestraft werden sollen, „welche sich jener Verzehen mit Vorbedacht und in böser Absicht und nicht bloß aus Unverstand, Unbesonnenheit, Uebereilung oder sonst ohne bösen Willen schuldig gemacht haben." In der Thronrede vom 19. Februar wurde es dann noch ausdrücklich als der Wunsch des Kaisers bezeichnet, „auch im Gesetze den Bestrafungen wegen Majestätsbeleidigung engere Grenzen gezogen zu sehen". Diesen Ankündigungen entsprechend, wird man mit Sicherheit darauf rechnen können, daß die Vorlage dem Reichstage noch in dieser Session zugehen und hoffentlich auch zur Erledigung gelangen wird.

Darüber hinaus aber wird man vom Reichstage kaum irgend eine positive Leistung erwarten dürfen, obwohl es höchst wünschenswert wäre, wenn wenigstens einige der wichtigsten Initiativanträge, deren Gesamtsumme jetzt glücklich auf 147, in Worten einhundertsiebenundvierzig, beträgt, zur Erörterung gelangten. Ebenso wenig ist an eine Erledigung der Börsenreform in dieser Session zu denken, und die diesbezügliche Vorlage wird ebenso wie der in Aussicht gestellte Gesetzentwurf betreffend die Schaffung eines einheitlichen Vereins- und Versammlungsrechtes und alle die anderen Vorlagen, die wie die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen, die Haftpflicht der Automobilbesitzer, die Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine, die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz u.w., seit längerer Zeit fällig oder sogar überfällig sind, erst die nächste Session des Reichstags beschäftigen, die alle Aussicht hat, eine Arbeitssession zu werden, wenn — die politische Konstellation sich entsprechend gestaltet!

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, den 9. April.

Die Gesandtschaftsfrage in Bayern.

Unvermutet wird sich der künftige bayerische Landtag wieder mit der dortigen Gesandtschaftsfrage zu beschäftigen haben, die wohl bereits mit in die Wahlagitation hineinspielen wird. — Man hört, daß die russische Duma aus Ersparnisgründen die Einziehung der russischen Vertretungen an den Höfen der deutschen Mittelstaaten verlangt; man glaubt, daß auf diesem Punkte sich der Zar den Wünschen der Volksvertreter geneigt zeigen wird. Mit den aus Gründen dynastischer Verwandtschaft noch immer bestehenden Gesandtschaften an den Höfen von Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Schwerin, Weimar und Oldenburg fielen dann zugleich die Posten in München und Dresden weg, denen immerhin noch von früher her eine gewisse politische Bedeutung zugeschrieben wurde. Durch diese Einschränkung aber wäre natürlich auch für die bayrische Gesandtschaft in Petersburg die Daseinsberechtigung aufgehoben. Der zweitgrößte deutsche Einzelstaat unterhält außer in der Newaresidenz noch besondere Vertretungen in Wien, Rom, Paris und Bern, in Rom natürlich zwei, innerhalb des Reiches dann in Berlin, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt; daß vor einigen Jahren die längere Zeit aufgehoben gewesene badische Vertretung in München wiederhergestellt wurde, hat damals, wahrscheinlich ohne ausreichenden Grund, zu politischen Kommentaren Anlaß gegeben. Die bayerischen Gesandtschaften alle zu beseitigen, bis auf die in Berlin natürlich, ist zu wiederholten Malen der Gegenstand von Münchener Kammeranträgen gewesen, die aber nie die Mehrheit für sich hatten; jetzt aber muß die Angelegenheit wieder einmal zur Diskussion gelangen.

Für die Enthüllung des Nationaldenkmals in Memel

hat der Kaiser den 21. September d. Js. festgesetzt und seine sowie der Kaiserin persönliche Teilnahme zugesagt.

Versuchskompagnie für Motorluftschiffahrt.

Die „Voss. Ztg." erfährt, daß beim Luftschifferbataillon eine besondere Versuchskompagnie für Motorluftschiffahrt aufgestellt werden soll. Die Stärke soll 3 Offiziere, 10 Unteroffiziere und 75 Mann betragen. Die Mannschaften werden von der Infanterie abkommandiert.

Eine englische Rechnung für Deutschland.

Der Krieg in Südwestafrika hat das Deutsche Reich in eine sonderbare Lage gegenüber England gebracht. Bekanntlich traten viele der Aufständischen auf englisches Gebiet über und wurden zum Teil von der Kappolizei gefangen genommen und interniert. Nun hat die Regierung der Kapkolonie der deutschen Regierung eine Rechnung für Beaufsichtigung der Ueberläufer eingereicht, die sich auf 100 000 Mk. beläuft. Deutschland wollte die Rechnung jedoch nicht anerkennen, deshalb hat sich die Kapregierung mit dem britischen auswärtigen Amt in Verbindung gesetzt, und dieses will die Rechnung einziehen, jedoch wird zunächst der Staatssekretär des britischen auswärtigen Amtes mit Dr. Jameson, dem Kapgouverneur, verhandeln.

Die Zahl der Selbstmorde

betrug im Deutschen Reiche im Jahre 1905 12 810 oder 21,3 auf 100 000 Einwohner gegen 12 468 oder 21,0 im Vorjahre. Von den einzelnen Landesteilen stehen die Provinz Sachsen und das Königreich Sachsen ziemlich hoch über dem Durchschnitt des Reiches; indessen zeigt unsere engere Heimat, die Provinz Sachsen, seit 1903 eine erfreuliche Abnahme in der Zahl der Selbstmorde, indem diese von 34,2 auf 100 000 Einwohner auf 29,6 gefallen ist, während sie in der gleichen Zeit im Königreich Sachsen von 21,1 auf 33,1 gestiegen ist. Sehr bemerkenswert ist das dauernde Ansteigen der Zahl der Selbstmörderinnen, deren Anteil im Deutschen Reiche seit 1901 von 25,2 auf 29,2 Prozent gestiegen ist. In Magdeburg zeigen die Selbstmorde in den Jahren 1903—1905 eine Abnahme von 97 auf 87 bezw. 64. Während 1887 nur 35 Selbstmorde gezählt sind, darunter 5 von Frauen, war die Zahl 1903 auf 97 gestiegen, von denen 24 das weibliche Geschlecht betrafen.

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat den Regierungspräsidenten anheimgegeben, den Kuratorien der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen, besonders in den Städten, zu empfehlen, die Schüler beim Beginne des Schuljahres durch einen erfahrenen Arzt, in der Regel den Schularzt, in einer dem ernsten Zweck und der Jugend der Hörerschaft entsprechenden Weise zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten auf die Gefahren des Geschlechtsverkehrs hinweisen zu lassen. Dieses beachtenswerte Vorgehen des Ministers ist der „Köln. Ztg." zufolge zurückzuführen auf die bei verschiedenen Anlässen, insbesondere auch bei der Konferenz der Regierungs- und Gewerberäte im Dezember vorigen Jahres aufgestellten Forderungen.

Die Lehrerfrage im Osten.

Aus Posen wird berichtet: Zum 1. Mai ist eine größere Anzahl katholischer Lehrer aus dem Westen für Volksschulen unserer Provinz verpflichtet worden.

Beschwerden der angelsächsischen Katholiken.

Die Katholiken Englands und der Vereinigten Staaten sind darüber aufgebracht, daß der Papst im nächsten Konsistorium (15. April) nur italienischen Bischöfen neben einem Belgier den Purpur gibt. Die angelsächsischen Prälaten haben deshalb dem Papst an ein Memorandum eingesandt, worin sie betonen, daß, abgesehen von den englischen, auch die 24 Millionen nordamerikanischer Katholiken ein Recht auf Berücksichtigung hätten.

Möller in Amerika.

In seinem Toast, den Minister Möller bei dem Diner des Generalkonsuls Bünz auf Roosevelt ausbrachte, führte er aus, wie sehr den deutschen Kaufmann das zögernde Eingehen Amerikas auf die Wünsche bezüglich des Handelsvertrages verstimmen müsse, um so mehr, da dieser Kaufmann weniger die Beseitigung des Dingleytarifes als jene ungerechtfertigte Handhabung des Tarifes wünsche, welche es ihm unmöglich mache, die Kosten seiner Exportware genau und somit reell zu berechnen. Diese ohne Umschweife gemachte Erklärung fand doch großen Beifall, weil sie mit unanfechtbarer Begründung vorgebracht wurde. Ebenso überzeugend sprach Möller über die Notwendigkeit der deutschen landwirtschaftlichen Zölle.

Deutscher Handelstag.

Die heute beginnende Vollversammlung des Deutschen Handelstages wird der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Graf von Posadowsky-Wehner im Auftrag der deutschen Reichsregierung begrüßen. Es sind außerdem angemeldet im Auftrag des Kolonialamts Kolonialdirektor Dernburg, im Auftrag der Deutschen Reichsbank Reichsbankpräsident Koch, ferner im Auftrag der kgl. sächsischen Regierung Geh. Regierungsrat Dr. Steglich, im Auftrag der kgl. bayerischen Regierung Legationsrat Dr. Donle, im Auftrag der großherzoglichen Regierung von Sachsen-Weimar Staatsrat Dr. Paulsen, im Auftrage der Senate von Hamburg und Bremen Ministerresident Dr. Klügmann, im Auftrage des Senats der freien Stadt Lübeck Senator Rabe, sowie ferner mehrere Kommissare des preußischen Handelsministers und des Ministers für öffentliche Arbeiten. Heute abend findet bereits eine Begrüßungsfeier, veranstaltet vom Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft statt. Morgen abend wird ein gemeinschaftliches Festmahl im Mozartsaal stattfinden. Es ist fraglich, ob der Reichskanzler Fürst Bülow zu dem Festmahl erscheinen wird.

Reeder und Schauerleute.

Die Mißhandlungen Arbeitswilliger durch ausständige Schauerleute haben in den letzten Tagen besonders in den Vororten Hamburgs außerordentlich zugenommen. In Wilhelmsburg sind von der preußischen Behörde besondere Gendarmerieposten aufgestellt worden. Die ausländischen Arbeiter werden von den Reedereien vor dem Verlassen der Kasernenschiffe gewarnt. Zum Schutze der Arbeitswilligen wird ein Zusammengehen der hamburgischen und preußischen Grenzpolizei besonders in Wilhelmsburg vorbereitet. Der Hafenbetriebsverein hat in den letzten zwei Tagen 450 deutsche Hilfsarbeiter angeworben.

Arbeiter-Ausbildungs-Kursus.

Gestern wurde im Evangel. Vereinshause in Hannover der 4. Soziale Ausbildungskursus des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine durch Lic. Weber M.-Gladbach eröffnet mit einer tiefempfundenen Ansprache. Er führte u. a. aus, daß diese Kurse dazu dienen sollten, befähigte Arbeiter in die Probleme der Volkswirtschaft einzuführen und so zum gegenseitigen Verständnis der Stellungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu dienen. Das sei notwendig in dieser Zeit der verwickelten wirtschaftlichen Probleme, die leider so oft aus Mangel an gegenseitigem Verständnis zu schweren Kämpfen führten. Er schloß mit einem begeisterten Hoch auf den Schirmer der nationalen Arbeit, Wilhelm II. Begrüßungsansprachen hielten noch Senator Grote, Syndikus Dr. Tegtmeier, Vertreter des Landrats usw. Graf Posadowsky hatte ein Begrüßungstelegramm gesandt, in dem er betonte: „Wer für Verbreitung des wirtschaftlichen Verständnisses in sozialen Fragen sorgt, der fördert die Aussicht einer friedlichen Verständigung über diese Fragen". — An Teilnehmern haben sich etwa 100 evangelische Arbeiter aus ganz Deutschland eingefunden.

Von der Arbeiterbewegung.

Im Laufe dieser Woche wird die Entscheidung in einer ganzen Reihe von Lohnkämpfen fallen. Heute werden die Berliner Holzindustriellen und Tischlermeister in einer großen Versammlung darüber beraten, in welcher Weise sie die Dresdener Beschlüsse zur Anwendung bringen wollen. Am Dienstag werden die Berliner Bäckergesellen zu einem Antwortschreiben der Bäckerinnungen Stellung nehmen. Voraussichtlich wird der Streik das Ergebnis ihrer Beratung sein. Am Mittwoch endlich wird die Entscheidung über den Riesenkampf im Baugewerbe fallen, der durch die hier vollzogene Aussperrung der Dachdecker schon eingeleitet worden ist. Die Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter werden an diesem Tage darüber Beschluß fassen, ob sie an der Forderung des Achtstundentages festhalten wollen. Auch in dem Machtkampfe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisation des Schneidergewerbes dürfte in dieser Woche eine entscheidende Wendung eintreten.

Aussperrungen.

Berlin, 7. April. Auch im Berliner Dachdeckergewerbe ist es jetzt zu der Generalaussperrung gekommen. Der Arbeitgeberbund für das Berliner Dachdeckergewerbe hat gestern nachmittag beschlossen, die Gesellschaft aufzufordern, spätestens am Dienstag früh die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wieder aufzunehmen, andernfalls am Donnerstag die Aussperrung sämtlicher Dachdeckergesellen erfolgt.

Albumblätter.

Auf and're Leut' ein jeder sieht,
Doch niemand merkt, was ihm gebricht.
1000 Sprüche.

Schloß Schönfeld.

Roman von Franz Treller.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

„Nun", sagte sie in trockenem Tone, „Ihr Herr Bruder scheint dieser Meinung nicht zu sein, Herr Baron, denn wenn nicht alles täuscht, bewirbt er sich um die Gunst Fräulein Mehlburgers. Und Leute, die jenen Herrn von Godsberg kennen, sind der Ansicht, daß diese Bewerbung mindestens ebensoviel dem Vermögen, als der liebenswerten Persönlichkeit der jungen Dame gelte."

Heinrich preßte unwillkürlich die Hand auf die Brust, und sagte mühsam die Worte hervorbringend: „Fräulein Mehlburger ist gewiß für jeden Mann und sei er noch so hoch gestellt, um ihrer selbst wegen begehrenswert."

Frau Lehmann wußte jetzt, wie es um sein Herz stand und lächelte befriedigt.

Mathilde gewahrte mit unruhvollem Staunen, daß ihr Bruder ungewöhnlich erregt war.

„Und so ist anzunehmen", fuhr die Greisin Heinrichs Worte ergänzend, fort, „daß hier eine Heirat aus Neigung und nicht nur des Geldes wegen stattfindet. Das Letztere halte auch ich eines Edelmannes unwürdig."

Heinrich von Godsberg fühlte einen Schmerz in dem Muskel, den man Herz nennt, daß er laut hätte aufschreien mögen, aber er bezwang sich mit Manneskraft und stand, trotz bitterer Seelenqual ruhig da. Nur das umflorte Auge und ein leises Zittern der kräftigen Gestalt deutete auf innere Bewegung. Frau Lehmann bemerkte das und auch Mathilde, welche den Bruder so genau kannte, fühlte, wußte jetzt, daß seine Erschütterung in einer tiefen Neigung für Elsa Mehlburger ihren Ursprung habe. Ihr Blick verriet schmerzliche Teilnahme.

Frau Lehmann nahm wieder das Wort: „Doch dies beiseite, ich komme mit Ihrer Erlaubnis auf den eigentlichen Zweck meines Besuches zurück. Ich erwähnte bereits, daß ich als Hilfsmittel in Ihrer peinlichen Lage nun Arbeit, redliche Arbeit zu bieten weiß."

„Arbeit?" wiederholte Heinrich fast gedankenlos.

„Ich bin noch immer Teilhaberin der großen Firma Lehmann u. Co. in Berlin und komme, Ihnen, Herr Baron, einen Platz auf dem Kontor vorläufig freilich mit kleinem, aber immerhin ausreichendem Salär anzubieten."

Heinrich von Godsberg lachte grell und bitter auf: „Handlungskommis! Ein Godsberg Handlungskommis! Das ist das Ende, das wagt man mir zu bieten?"

Mit der Faust schlug er sich vor die Stirne.

Die alte, kleine Frau warf den Kopf zurück, und ihr Gesicht zeigte einen Ausdruck energischen Stolzes, der dem Hochmütigsten der Godsberg nichts nachgab.

„Mein Herr von Godsberg", sagte sie, und der Ton entsprach dem Gesichtsausdruck, „die alte Frau, die vor Ihnen sitzt, entstammt einem Geschlechte, so alt und edel, als das Ihre. Auch meine Vorfahren ritten mit den Kaisern in das gelobte Land, das Schwert in der Faust." Sie hielt inne, das Antlitz verlor den so prägnanten Ausdruck unbezwinglichen Stolzes, und die Stimme war weich, als sie fortfuhr: „Jung heiratete ich den Mann meines Herzens, einen wenig begüterten Kaufmann, ich, die Tochter von hundert Ahnen. Mein edler Gatte wurde leidend, er konnte dem Geschäfte nicht mehr vorstehen, es ging zurück. Da nahm ich die Leitung in die Hand und setzte meine ganze Kraft ein für den Gatten, für die Kinder. Ich war Buchhalter, Korrespondent, Fabrikaufseher und arbeitete mit nimmer ermüdendem Eifer Tag und Nacht, wie nie ein Kaufmann redlicher gearbeitet hat. Gott segnete mein Tun, das Geschäft hob sich unter meiner Hand, wird größer, einträglicher und brachte reichen Gewinn. Doch mein schönster Lohn war der dankbare Blick des dem Tode geweihten Gatten, mit dem er seinen Buchhalter und Geschäftsführer begrüßte, wenn ich nach des Tages Mühen an sein Schmerzenslager trat. Das tat ich, die Tochter eines der ältesten Geschlechter Deutschlands, ich nahm den Kampf mit dem Leben auf und siegte. Ich war so stolz auf die Früchte meines Fleißes, wie mein Vorfahr darauf, daß er an der Seite Gottfrieds von Bouillon die Mauer Jerusalems überstiegen hatte. Meine Kraft machte das bescheidene Handelshaus zu einem Weltgeschäfte. Arbeiten Sie, Herr Baron, wie ich für Mann und Kinder gearbeitet habe für dieses liebe Mädchen, auch als Handlungskommis, und Sie werden sich so glücklich in erfüllter Pflicht fühlen, wie nach siegreichem Kampfe im Felde. Das war es, was ich Ihnen zu sagen hatte."

Die Dame hatte mit einer Würde, einem stolzen Bewußtsein, einer überzeugenden Kraft gesprochen, die des tiefsten Eindrucks auf die Hörer nicht verfehlte. Heinrich ging, als sie geendet, mehrmals im Zimmer auf und ab, heftig wogte es in ihm.

Mathilde saß da, stumm die Hände gefaltet, und sah mit staunender Bewunderung in das faltige Gesicht der Greisin.

Diese fuhr nach einiger Zeit fort: „Ich weiß wohl, daß die Tätigkeit des Kaufmannes nicht Jedermanns Neigung entspricht, es muß auch Kriegsleute geben, deren hoher Beruf es ist, ihr Vaterland in der Gefahr zu verteidigen; aber noch besser weiß ich, daß unsern Lieben gegenüber erfüllte Pflicht am glücklichsten macht. Ich habe geboten, was ich geben kann. Hab ich nach Ihrer Ansicht die Grenzen überschritten, welche dem ferner Stehenden gezogen sind, so halten Sie es einer alten wohlmeinenden Frau zugute."

Was in Heinrich von Godsbergs Seele in diesen wenigen Minuten vorging, hätte er später wohl selbst nicht sagen können. Das Bewußtsein, verarmt, existenzlos zu sein, den Mangel vor der Tür zu haben, der jähe Schmerz um Elsas Verlust, die gewaltige Wirkung der Worte der alten Dame, der Gedanke an die arme, arbeitsfreudige Schwester, der Stolz des Edelmannes, des Offiziers, kreuzten sich in wildem Wirrwarr in seinem Innersten.

Plötzlich wandte sich Heinrich um, sein Gesicht war bleich, zeigte aber den Ausdruck des Entschlusses. Er ging auf Frau Lehmann zu, nahm ihre Hand, küßte sie, sich niederbeugend, und sagte: „Ich will arbeiten, wie Sie, gnädige Frau, ich nehme Ihre Hilfe dankbar an."

Ein freudig-glückliches Lächeln erschien in dem alten, runzelvollen Gesicht, und sie strich, als ob sie ein Kind vor sich habe, liebkosend leicht mit der Hand über sein Haar.

„Sie sind ein echter Godsberg, Herr Baron, ich freue mich Ihres Entschlusses. Ich werde alles Nötige veranlassen."

Sie erhob sich und küßte Mathilde.

„Mein Liebling, meine fleißige Stickerin, wird auf ihren mannhaften Bruder stolz sein, nicht so?"

„Und nun, Ihr letzten Kinder Godsbergs, malt Euch die Zukunft in rosigerem Lichte aus; Arbeit beglückt. Wenn ich nicht irre, lautet der Wahlspruch Ihres Geschlechts: „Furchtlos allewege!" Weihen Sie ihm treu im Kampfe des Lebens."

Damit schritt die alte Dame hinaus und ließ zwei tiefbewegte Menschenkinder zurück.

*

Als es dunkel geworden war, schritt Heinrich die Landstraße entlang, welche nach Schönfeld führte. Magnetisch zog ihn das Haus an, welches das holde Mädchen barg, dem sein Herz gehörte. Vielleicht erblicke er sie durch ein Fenster und könnte für dieses Leben von ihrer Lichterscheinung Abschied nehmen. Seine Seelenpein suchte Linderung in starker körperlicher Bewegung und rasch schritt er dahin. Er hatte eine alte Lodenjoppe angezogen und eine Jagdmütze aufgesetzt, er wollte in Schönfeld nicht erkannt sein.

Er kam an den Eingang, schritt hinein in den Park, rasch einen Seitenweg zu gewinnen suchend, und bemerkte nicht den an einem Postett lauernden Kammerdiener Müller, der hinter ihm murmelte: „Baron Heinrich, was will der hier?"

Godsberg ging auf Seitenpfaden nach dem Schlosse, einige Fenster waren erleuchtet, aber von der Geliebten war nichts zu gewahren. Er ging langsam nach der Grabkapelle und weilte dort einen Augenblick. Die glänzenden Gestalten seiner ritterlichen Vorfahren stiegen in seinem Geiste auf, und er ließ sie vorüberziehen, die eisengepanzerten Ritter der Vorzeit. Und wieder sah er sich auf einem Kontorstuhl, vor dicken Büchern die Feder führen. Er fuhr mit der Hand über die Stirn, dann seufzte er: „Es muß sein, die Pflicht über alles."

(Fortsetzung folgt.)

Da die Gesellen nicht gewillt sind, den Streik abzubrechen, wird am Donnerstag die Generalaussperrung in Kraft treten.

Oesterreich-Ungarn.

„Nationale" Forderungen.

Eine Deputation ruthenischer Professoren überreichte in Wien eine Denkschrift über die Nothwendigkeit der Errichtung einer ruthenischen Universität. Der Unterrichtsminister rügte zunächst scharf die Ausschreitungen der ruthenischen Studenten und erklärte dann, die Errichtung einer ruthenischen Universität in Lemberg nur im Zusammenhange mit anderen Wünschen nach neuen Hochschulen regeln zu können. Uebrigens wolle die Regierung alle kulturellen und wissenschaftlichen Bestrebungen auch der Ruthenen mit Nachdruck und Eifer fördern. Hierauf wurde die Frage der Anstellung ruthenischer Privatdozenten und Professoren besprochen. Hernach waren die Petenten noch beim Ministerpräsidenten [illegible] dasselbe sagte. — Eine offiziöse Auslassung der ungarischen Regierung bemerkt, die Klagen der Nationalitäten über Verletzung ihrer gesetzlich verbürgten Rechte durch die neue Schulvorlage zu entkräften. Ein Gelingen solcher Bemühungen ist aber gänzlich ausgeschlossen.

„Los von Rom" in Oesterreich.

Soeben hat der k. k. evangelische Oberkirchenrat die amtlich ermittelten Uebertrittszahlen für 1906 veröffentlicht. Darnach sind im letzten Jahre 4364 Personen evangelisch geworden. Davon waren 3905 früher römisch-katholisch. Seit 1898 hat die evangelische Kirche insgesamt 42395 Seelen durch die Uebertrittsbewegung gewonnen.

Frankreich.

Eine gewaltige Ausstandsperiode

steht bevor. Am 11. April soll der Generalstreik aller Arbeiter der Nahrungsmittelbranche in allen Städten beginnen, wo es Gruppen ihres Verbandes gibt; diesem Ausstande wollen sich die Getreideverlader und Müllergehilfen anschließen. Heute soll ferner in Lille, Mittwoch und Donnerstag in allen großen Städten des Nordens der Generalstreik der Tischler und Zimmerer beginnen. In Havre, Nantes, Brest, Dünkirchen, Bordeaux und Marseille beschlossen die eingeschriebenen Seeleute den Generalstreik, falls das Parlament die Vorlage über ihre Stellung unverändert annehmen sollte.

Der Ausschuß des nationalen Verbandes der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche hielt Sonntag eine nichtöffentliche Sitzung ab, in der ein endgültiger Beschluß in betreff des Zeitpunktes des Gesamtausstandes gefaßt wurde. Der Generalsekretär des Verbandes erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß der Generalausstand sich nicht auf Paris beschränken, sondern gleichzeitig in allen Gegenden, in denen der Verband Gruppen besitze, proklamiert werden solle; er setzte hinzu, obwohl der für den Gesamtausstand bestimmte Tag geheim gehalten werde, dürfe man annehmen, daß hierfür der 11. April festgesetzt worden sei. Der Streikbefehl werde den Leuten aller Gruppen gleichzeitig mittels einer vereinbarten Depesche übermittelt werden. — Die Müllergehilfen und die Getreideverlader hielten Montag nachmittag in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, sich dem Streik der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche anzuschließen. Die Bäckergehilfen verlangen Lohnerhöhung und genaue Einhaltung des wöchentlichen Ruhetages. Die Müllergehilfen fordern eine Begrenzung der Arbeitsstunden.

Britisches Reich.

Unterhaus.

Gestern fand in London die erste Sitzung des Unterhauses nach den Ferien statt. Auf eine Anfrage, ob durch den Einspruch der Regierung gegen den Kanaltunnel das herzliche Einvernehmen mit Frankreich könnte gelitten haben, versicherte im Namen des Staatssekretärs des Aeußern Sir Edward Grey der Unterstaatssekretär, daß die Ablehnung des Projekts keinerlei ungünstige Folgen nach sich ziehen könne.

Gegen Haldanes Armeereform.

Die „Nationale Dienstliga" hat ein offenes Schreiben an die Zeitungen gerichtet, durch das der Armeeplan Haldanes abfällig kritisiert wird. Unterschrieben ist dieses Schreiben von Lord Roberts, Lord Milner, Lord Meath, Lord Raglan und dem Herzog von Wellington. Die von Haldane vorgeschlagene Nationalarmee werde weder national, noch Armee sein. Sie werde niemand aus den Klassen in ihre Reihen locken, die augenblicklich außerhalb stünden. Die Ausbildung nach dem Freiwilligenprinzip genüge nicht zur Schaffung von Truppen, die man gut ausgebildeten Feldtruppen entgegenstellen könne. Außerdem sei zu rügen, daß die Ausbildung von 6 Monaten erst nach Eintritt einer Krisis erfolgen solle. Es sei auch zweifelhaft, ob es Haldane gelingen werde, die nötigen Mannschaften zu erhalten. Die Idee einer Nationalarmee sei dagegen willkommen zu heißen. Auch die von Haldane vorgeschlagene Einteilung der Armee, eine Verteilung auf Jahresübungen von 8 bis 14 Tagen dagegen zu verwerfen. So ausgebildete Leute würden auch zur Verstärkung der regulären Armee kaum zu verwenden sein. Die von Haldane ins Auge gefaßte sechsmonatige Kriegsausbildung müsse vor der Krisis erfolgen. Jeder dienstfähige Mann in militärischem Alter müsse zu einer derartigen Ausbildung verpflichtet werden. In den drei Jahren, die dieser Ausbildung folgten, hätten Repetitionskurse von je 14 Tagen jährlich stattzufinden. Nach diesen drei Jahren müsse der so ausgebildete Mann weitere 4 Jahre für den Dienst in der Verteidigungsarmee der Heimat verpflichtet bleiben. — Was die „National Service League" hier vorschlägt, ist weiter nichts, als die allgemeine Dienstpflicht, mit einer kurzen aktiven Dienstzeit von 6 Monaten.

Italien.

Merry del Val bleibt!

Die Meldung ausländischer Blätter, Kardinal Merry del Val werde infolge der Veröffentlichung der Papiere Montagninis von seinem Posten als Staatssekretär zurücktreten, wird in Rom formell dementiert. Der Staatssekretär genieße auch weiter das volle Vertrauen des Papstes und des Heiligen Kollegiums.

Rußland.

Von der Duma.

Stolypin hat dem Präsidenten der Reichsduma mitgeteilt, die Regierung werde unmittelbare Beziehungen zwischen der Duma und den Semstwos, weil sie ungesetzlich seien, unter keinen Umständen zulassen. Anlaß zu dieser Erklärung hat der Umstand gegeben, daß der Vorsitzende der Notstandskommission der Duma an einige Semstwos das Ersuchen gerichtet hat, ihre Berichte über die Verpflegungsoperationen zur Einsicht zu überlassen.

Die Landtagswahlen in Finnland.

Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnis der Landtagswahlen sind gewählt 80 Sozialdemokraten, 58 Altfinnen, 25 Jungfinnen, 24 Mitglieder der schwedischen Volkspartei, elf Agrarier und zwei Mitglieder der christlichen Arbeiterpartei. Von den gewählten 19 Frauen gehören neun der sozialdemokratischen Partei an.

Krawall.

Die Gegensätze zwischen den Arbeitern verschärfen sich, und es werden neue Zusammenstöße befürchtet. Als am Sonnabend abend in Lodz die Arbeiter, die sich in der Fabrik Posansky zur Arbeit gemeldet hatten, nach Hause gingen, vertraten ihnen etwa 40 Mann, die mit Revolvern bewaffnet waren, den Weg und begannen, nachdem sie die Frauen und Kinder zum Fortgehen aufgefordert hatten, zu feuern. Das Schießen dauerte bis in die Nacht hinein. Zehn Personen sind getötet und zehn verwundet worden.

Eine neue Bande?

Die Nachforschungen, die die Polizei aus Anlaß der in den letzten Tagen vorgekommenen Ueberfälle vorgenommen hat, haben zu der Entdeckung einer organisierten Bande geführt. Bisher sind 12 Mitglieder festgenommen worden. Bei einem von ihnen, dem Sohne eines Dornik, der sich nach Beendigung der Stadtschule zum Eintritt in eine Militärlehranstalt vorbereitet hatte, wurde eine ganze Niederlage fertiger Bomben, sowie von Pyroxylin, Dynamit und rauchlosem Pulver gefunden.

Bulgarien.

Die Untersuchung betreffs der Ermordung Petkows

ist beendet. Hauptbeschuldigter ist der Attentäter Petrow als Anstifter. Ferner werden angeklagt Ikonomow und Gerow, Herausgeber und Redakteur der „Balkanska Tribuna", sowie die früheren Beamten der Landwirtschaftlichen Bank Chranow und Bojadschiew; das Strafgesetz sieht für alle im Falle der Verurteilung die Todesstrafe vor. Die Witwe Petkows erhebt Zivilklage auf 100000 Franks gegen Petrow.

Afrika.

Funkentelegraphie in Marokko.

Tanger, 8. April. Zwischen den deutschen, französischen, englischen und spanischen Regierungen wurde mit dem Sultan von Marokko ein Vertrag über die Errichtung einer drahtlosen Telegraphenstation geschlossen. Dem Sultan steht ein Gewinnanteil und kostenlose Benutzung der Station zu.

Die Ereignisse in Marokko.

In der Hauptmoschee von Fes wurde eine Kundgebung des Sultans verlesen, die besagt, daß durch verruchte Untertanen des Sultans zwei Franzosen getötet und andere verwundet worden seien. Die französische Regierung sei über diese Freveltaten sehr erregt und habe Udschda, wider alle Verträge und ohne Recht, zeitweilig in Besitz genommen. Der Sultan habe die Zuversicht, daß die Angelegenheit rasch erledigt und Udschda wieder von den Franzosen geräumt werden würde; inzwischen solle die Bevölkerung ruhig bleiben.

Amerika.

Die Feindseligkeiten in Mittelamerika.

Staatssekretär Root erklärte, die gestern im Staatsdepartement abgehaltene Konferenz zwischen Vertretern der Vereinigten Staaten, Mexikos, Costaricas, San Salvadors und Guatemalas sei zu der Ansicht gelangt, daß der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet sei, um durch gemeinsames Vorgehen den Feindseligkeiten in Mittelamerika ein Ende zu machen. Wenn dieses Resultat durch Vorstellungen der Vereinigten Staaten und Mexikos erzielt werden könnte, wolle man andere Mittel nicht zur Anwendung bringen.

Ein politischer Mord.

Nach einer Meldung aus Mexiko hat ein junger Mann aus Guatemala mit Namen Cabrera den ehemaligen Präsidenten von Guatemala Barrillas gestern nacht in der Abgeordnetenkammer ermordet.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 9. April.

— **Die Höchsten Herrschaften** sind gestern mittag mit dem Zuge 12 Uhr 9 Minuten aus Italien wohlbehalten hier wieder eingetroffen. Der Fürst gedenkt sich Mitte dieses Mts. zu einer 4wöchentlichen Badekur nach Bad Homburg zu begeben.

— **Der Gang duch die Fürstliche Waffenkammer,** wie er in Nr. 80 dieser Zeitung beschrieben ist, rief Schreiber dieses eine Erinnerung ins Gedächtnis, daß Herr Sattlermeister G. Bruns in der Bruchstraße noch einen Lederkoffer der Fürstin Pauline und einen Helm des Prinzen Friedrich besitzt, welche beiden Gegenstände zur Ergänzung der Sammlung gehören. Vielleicht ließe sich mit Herrn Bruns ein Abkommen treffen, um die Waffenkammer zu vervollständigen.

— **Kirchenchor.** Es sei hierdurch darauf hingewiesen, daß die gewohnten Uebungen nach der Osterpause heute abend um 8 Uhr wieder beginnen. Die Mitglieder wollen also zahlreich erscheinen.

— **Die im September vorigen Jahres** von dem Königl. Geologen Dr. Mestwerdt begonnene geologische Aufnahme der Umgegend von Blomberg wird im kommenden Mai von demselben Herrn fortgesetzt und während der Sommermonate beendigt werden. Gleichzeitig wird der Königl. Bezirksgeologe Dr. Stille die geologische Aufnahme der Gegend von Horn-Meinberg fertigstellen. Gegen Schluß des Sommers werden beide Herren gemeinsam sich der geologischen Kartierung der Umgebung von Detmold zuwenden.

— **Ein Radfahrer-Unfall** ereignete sich gestern abend gegen 10 Uhr in der Teutstraße. Ein nach Heidenoldendorf fahrender Radfahrer kam an der Stelle, wo der gepflasterte Weg plötzlich etwas abschüssig in einen ungepflasterten übergeht, über einen großen, jedenfalls von der dabei liegenden Schuttabladestelle herübergeworfenen großen Stein zu Fall. Außer einer blutenden Stirnwunde und zerrissenen Kleidern hat er auch noch ein zerbrochenes Rad zu beklagen. Die Gabel war bei dem Sturz glatt abgebrochen. Wenn der Radfahrer auch von einer Schuld an dem Unfall nicht ganz frei zu sprechen ist, denn er fuhr im Dunkeln ohne Laterne, so ist es doch gefährlich, den Weg im Dunkeln zu passieren, der oft von allerlei Gerümpel von den nebenliegenden Schuttabladeplatze bedroht ist. — An dem erwähnten Platze steht eine Tafel vom Magistrat, die das Schuttabladen verbietet, trotzdem werden täglich ganze Fuhren davon hierher gebracht. Eine Abhilfe dieses Uebelstandes ist dringend am Platze denn abgesehen davon, daß besonders im Sommer bei bewegter Luft die Anwohner durch den sich entwickelnden Staub belästigt werden, bietet der Schutthaufen auch eine nicht gerade schöne Abwechselung in dem Straßenbilde.

— **Der Vorschußverein Detmold** (E. G. m. b. H.) hielt Montag abend im Odeon seine diesjährige Generalversammlung ab, die von den Mitgliedern zahlreich besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der beiden in letzter Zeit verstorbenen Mitglieder Pohl und Giebe, die beide in der uneigennützigsten Weise ihre Kraft in den Dienst des Vereins gestellt haben. Die Versammlung erhebt sich zur Ehrung der beiden Verstorbenen von den Sitzen. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl im letzten Jahre um 56 gestiegen ist, ein erfreuliches Zeichen für die Tätigkeit des Vereins. Ebenso erfreulich ist der gute Abschluß, der zwar unter erschwerenden Umständen erreicht ist. Der Vorsitzende drückt dann den Wunsch aus, daß der Effektenbestand erhöht werden möge; er schlägt eine Dividende von 5 Prozent vor, die Jahresrechnung schließt mit einem Reingewinn von 25 708.53 Mark. Die einzelnen Posten der Bilanz stellen sich wie folgt: Aktiva: Kassenbestand 16318,91 Mk., Vorschuß-Konto 1 006 279 (im Vorj. zirka 700 000 Mk.), Hypothekenkonto 227 100.— Mk., Wechselkonto 224 620.04 Mk., Konto-Korrentkonto 633 172.90 Mk., Girokonto 1 333.58 Mk., Restierende Zinsen auf Hypothekenkonto 3 193.68 Mk., Inventar (abzügl. 10 Proz.) 990.— M., Grundstückskonto 12 845.— M., Effektenkonto 20 650.— Mark. Passiva: Anlehenkonto 59 716.— Mk., Sparkassen-Einlagenkonto 1 938 283.24 Mk., Guthabenkonto 81 170.02 Mk., Reservekonto I 27 755.26 Mk., Reservekonto II 6815.52 Mk., Stückzinsen auf Anlehen 848.19 Mk., im Voraus erhobene Vorschuß-Zinsen 4 655.91 Mk., im Voraus erhobene Wechsel-Zinsen 1 550.94 Mk., Reingewinn 25 708.53 Mk., Das Gewinn- und Verlustkonto ist folgendes: Einnahme: Zinsen-Einnahme 1906 113 799.70 Mk., Restierende Zinsen auf Hypotheken 3 193.68 Mk., Stückzinsen auf Vorschüsse 1905 4309.44 Mk., Stückzinsen auf Anlehen 1905 992.11 Mk., Stückzinsen auf Wechsel 1905 517.90 Mk. Ausgabe: Zinsen-Ausgabe 1906 14 042.08 Mk., Zinsen-Ausgabe auf Spareinlagen 1906 65 349.22 Mk., Stückzinsen auf Hypotheken 1905 4393.99 Mk., Stückzinsen auf Anlehen 1906 848.19 Mk., im Voraus erhobene Vorschuß-Zinsen 1906 4655.91 Mk., im Voraus erhobene Wechsel-Zinsen 1906 1550.94 Mk., Abschreibung auf Inventar 10 Prozent 110.— Mk., Geschäftsunkosten 6153.97 Mk.; Reingewinn 25 708.53 Mk., der Reingewinn soll derart verteilt werden, daß dem Reservefond I 14 559 Mk. und dem Reservefond II 1184 Mk. überwiesen, 3345 Mk. sollen abgeschrieben werden. Aus der Versammlung heraus ist der Antrag gestellt, auf das Guthaben 6 Prozent zu verteilen. Es wird aber beschlossen, nur 5 Prozent zur Verteilung zu bringen. Hierauf wurde dem Vorstande Entlastung erteilt. Bei Festsetzung der Höhe der Anleihen und Spareinlagen beschließt die Versammlung, diese von 2 Millionen auf 2 500 000 zu erhöhen. Die Grenze der Kreditgewährung wurde nicht verändert. In den Vorstand wurden die Herren Frohne und Cronemeyer wiedergewählt. Ebenso wurden die Aufsichtsratsmitglieder Grote, Wißmann und Köller wiedergewählt. In den Schätzungsausschuß wurden wieder resp. neugewählt die Herren Werkmeister, Kotzenberg, Niederfriedrich, Schierenberg und Theodor Müller.

— **Wem gehört der Wolf?** Das Verwaltungsamt Detmold macht bekannt, daß der von dem Landwirt Hofmeister in Wehren eingefangene Wolf erschossen werden soll, wenn der sich legitimierende Eigentümer nicht bis zum 12. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, beim Verwaltungsamte gemeldet habe.

— **Zirkus-Kinematograph und Empire-Theater.** Am heutigen Dienstag findet die große Abschiedsvorstellung statt. Wir werden von der Direktion gebeten, auf diesem Wege der Einwohnerschaft der Stadt den herzlichsten Dank für das dem Unternehmen bewiesene Interesse zu übermitteln. — Der gesamte Zirkus wird über Nacht abgebrochen und verläßt am Mittwoch früh per Sonderzug die Stadt. Für die heutige letzte Verstellung sind besondere Ueberraschungen geplant.

— **Auf die heute und morgen abend im Odeon stattfindende Vorstellung des Herrn Marco Tertz,** sei nochmals aufmerksam gemacht. Wir lesen über die Leistungen in einer auswärtigen Zeitung folgendes: Marco Tertz, der auf dem Gebiete der Auto-Suggestion und Telepatie zu einer Persönlichkeit geworden ist, gab gestern im Saale des Rheinischen Hofes die erste Vorstellung seines hiesigen Gastspieles. Zur Ausfüllung des Abends gab Herr Tertz als Einleitung mit mehreren Piecen aus der modernen Salonmagie Zeichen einer außerordentlichen Fingerfertigkeit. Interessant war die Nadelprobe, Unempfindlichkeitmachung des Körpers gegen Nadelstiche, die er auch an Personen aus dem Publikum demonstrierte. Das Hauptinteresse wandte sich dem Gebiete der Auto-Suggestionen, in denen, wie schon angedeutet, Marco Tertz unerreicht dasteht. Dieser physikalische Vorgang ist übrigens länger von der Wissenschaft anerkannt, ohne daß man eine Erklärung dafür gefunden hätte, wie die Gedanken aus dem einen Gehirn in das andere ihren Weg nehmen. Alle befohlenen Leistungen wurden prompt ausgeführt und setzten das Publikum in nicht geringe Verblüffung, die sich am Schluß in lauten und wohlverdienten Beifall auflöste.

— **Moderne Jugendfürsorge.** Die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend in Berlin verteilt während der Quartalswende auf den Berliner Fernbahnhöfen unter den zuziehenden jungen Männern ein Flugblatt mit der Ueberschrift. „Wichtig für junge Männer!" Es enthält neben einer Warnung vor unbesonnenem Zuzug eine Reihe von wertvollen Winken für die ersten Tage des Aufenthaltes in Berlin. Besonders wird vor den sogenannten Steppern und Schleppern an den Großstadtbahnhöfen gewarnt, welche die Fremden überlisten und ausbeuten. Dagegen wird empfehlend auf die männliche Bahnhofsmission hingewiesen, welche zu unentgeltlicher Auskunft und nötigenfalls zu Wegweiserdiensten gern bereit ist. Ferner sind in dem Flugblatt die Adressen sämtlicher Jung-Männervereine (65) angegeben, welche auf nationaler christlicher Grundlage stehen, edle Unterhaltung und nutzbringende Fortbildung bieten. Das Flugblatt ist ein trefflicher Wegweiser für jeden jungen Mann, welcher Berlin noch nicht kennt. Es verdient im Reiche durch Ortsbehörden, Eltern, Geistliche und Lehrer an junge Männer verteilt zu werden, welche nach Berlin ziehen. Das Flugblatt ist kostenlos zu beziehen durch die „Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend," Berlin C 54, Sophienstraße 19.

— **„Der erste Schöpfungstag".** Auf den Vortrag mit Lichtbildern am heutigen abend 8 Uhr in der „Zentralhalle" weisen wir an dieser Stelle nochmals hin.

— **Wetterbericht.** Veränderliche Winde, abnehmende Bewölkung, nur stellenweise leichte Niederschläge, wärmer.

Lemgo.

— **Der hiesige Krieger-Verein** hielt gestern im Vereinslokale eine Versammlung ab. Letztere wurde vom Vorsitzenden gegen 8¼ Uhr eröffnet. Zu Beginn der Versammlung wurden vier neue Mitglieder aufgenommen. Hierauf wurde mitgeteilt, daß das Haupt-Komitee für das diesjährige Bundesfest den 14. Juli bestimmt habe und darauf wurde beschlossen, daß die Kosten bezw. Ueberschüsse des Bundesfestes zu gleichen Teilen mit dem Kampfgenossen-Verein zu tragen bezw. zu verteilen seien. Die Bildung des Komitees zum Bundesfeste wurde hierauf vorgenommen. Punkt 4 der Tagesordnung, welcher die Entfernung des Staketts um die Friedenseiche und die Wiederaufstellung um das Denkmal zum Gegenstande der Beratung hatte, konnte nicht erledigt werden, weil eine Lokalbesichtigung für nötig befunden wurde. Hierzu wurde eine Kommission, bestehend aus 16 Kameraden und dem Vorstande gewählt, welche die Angelegenheit erledigen soll. Hierauf wurde von dem Afrikakrieger, Wachtmeister Grüttemeier aus Lemgo, ein Dankschreiben zur Verlesung gebracht. Nachdem noch einige weitere Vereinsangelegenheiten besprochen worden waren, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland geschlossen.

Salzuflen.

— **Turnerisches.** Die nach Gauen zusammengestellte Ordnung der Statistik des Kreises VIIIa (Westfalen und Lippe) der Deutschen Turnerschaft für das Jahr 1906 lautet folgendermaßen: Der Kreis hat 9 Gaue mit 406 Vereine gegen 378 im Vorjahre. Die Gesamtzahl der über 14 Jahre alten männlichen Vereinsangehörigen beträgt 42 340, davon Erwachsene über 17 Jahre, also steuerpflichtige, 35 992 und Zöglinge von 14—17 Jahren 6348. An den Turnübungen nahmen teil 21 112, und zwar 14 917 Erwachsene und 6195 Zöglinge. Die Zahl der Vorturner betrug 2456, die in den Vereinen 2510 Vorturnerstunden abhielten. Im ganzen Kreise wurde an 37 268 Abenden geturnt mit 876 631 Turnern. Die Zahl der Frauen und Mädchen, die sich zum Turnen vereinigt haben, beträgt 1373 mit 77 Vorturnerinnen, die an 2192 Abenden mit 37 137 Teilnehmerinnen turnten. 15 Vereine pflegen das Turnen schulpflichtiger Kinder mit 209 Knaben und 444 Mädchen. 22 Vereine turnen im Winter nicht. 75 Vereine benutzen Gemeinde- resp. Schulturnhallen. 24 Vereine besitzen eigene Turnplätze und 23 Vereine eigene Turnhallen. 1879 Mitglieder sind im Vereinsjahre ins Heer eingetreten. Es sind 29 Gauvorturnerstunden abgehalten worden; Gauturntage fanden 9 und Gauturnen 6 statt mit 6050 Teilnehmern. Drei Gauturnfahrten wurden ausgeführt. 5 Berg- und volkstümliche Feste wurden veranstaltet, an welchen 813 Wettturner teilnahmen. Ein äußerst reges turnerisches Leben herrscht im Kreise.

Amt Detmold.

Schmedissen, 8. April. Unter den Schweinen des Landwirts Kuhlmeier hier ist die Schweineseuche ausgebrochen. Der Schweinebestand des p. Kuhlmeier besteht aus 3 Sauen, sowie 1 Sau mit 10 Stück, 1 Sau mit 8 Stück und 1 Sau 11 Stück etwa 4 Wochen alten Ferkeln, 3 Stück etwa 12 Wochen und 3 Stück etwa 8—9 Wochen alten Ferkeln.

Brokhausen, 8. April. Als Grenzgeschworener für die hiesige Bauerschaft ist der Vorsteher Potthoff hierselbst und als dessen Stellvertreter der Gastwirt H. Meise hierselbst gewählt worden. Die Wahl ist von den beiden Geschworenen angenommen. Die eidliche Verpflichtung hat stattgefunden.

Amt Brake.

Brake, 8 April. Der hiesige Krieger-Verein hielt gestern abend im Vereinslokale seine Monats-Versammlung ab. Letztere wurde nu 7½ Uhr vom Vorsitzenden eröffnet. Nach der Feststellung der Anwesenheitsliste wurden Beiträge erhoben. Hierauf beschäftigte sich die Versammlung mit dem Austritte bezw. mit der Ausschließung von Kameraden aus dem Verein. Trotz der regsten Auseinandersetzungen kam ein bezüglicher Beschluß nicht zustande. Die Versammlung wurde gegen 8½ Uhr geschlossen.

Brake, 8. April. Ein auf der hiesigen Domäne im Dienst stehender Knecht kam beim Tanzen in der Korsschen Halle zu Belle-Alliance zum Fallen und erlitt einen Beinbruch. Die Ueberführung des schwer Verletzten in das Lemgoer Krankenhaus mußte heute mittag vorgenommen werden.

Wiembeck, 8. April. Bei einer gefallenen Kuh des Landwirts Krietenstein auf Nr. 4 hierselbst ist Milzbrand festgestellt.

Amt Lage.

Pivitsheide, 8. April. Am Sonnabend, 5. April, morgens 9 Uhr, stand ein Gebäude auf dem Kolonate Nachenpöhler Nr. 4 in Pivitsheide V. L. in hellen Flammen. Dasselbe ist bis auf einen Teil der massiven Umfassungsmauern vollständig niedergebrannt. Das Feuer ist im Schweinestall des Leibzuchthauses entstanden. Der Brandschaden beläuft sich auf zirka 1600 Mark.

Amt Schötmar.

Schötmar, 8. pril. Der Viehmarkt war mit Schweinen sehr gut beschickt. Rindvieh war nur ein Stück zur Stelle. Angefahren waren 335 Schweine. Die Preise in Schweinen waren gegen den Vormarkt etwas gestiegen. Es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel das Paar 25—30 Mk., ¼jährige 20—25 Mk. pro Stück, Stangen 35—40 Mark. Der Handel war sehr lebhaft.

Sylbach, 7. April. Der Neubau unseres Schulhauses wird jetzt seitens des Schulvorstandes zur Vergebung ausgeschrieben. Die Zeichnungen und Bedingungen können im Bureau des Architekten Hartmann-Salzuflen eingesehen werden. Die Angebote müssen bis Montag, den 15. April, bei Herrn Pastor Hunecke-Schötmar eingereicht werden, an welchem Tage auch die Oeffnung der eingegangenen Angebote beim Gastwirt Buck in Sylbach, abends 7 Uhr, erfolgt.

Ehrsen, 8. April. Wie man hört, soll hier demnächst eine Celluloidwarenfabrik errichtet werden. Es wäre erfreulich, wenn auf diese Weise wieder mehr Arbeitsgelegenheit für unsere Bevölkerung geschaffen werden würde.

Amt Herlinghausen.

Leopoldshöhe, 9. April. Am heutigen Dienstag beginnt unsere Höhere Privatschule, an der jetzt eine akademisch gebildete Lehrkraft sowie eine geprüfte Lehrerin unterrichten, ihr neues Schuljahr. Meldungen sind an Herrn Rektor Gast zu richten.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 7. April. Im Stichweh'schen Gasthause fand heute nachmittag 3½ Uhr die erste diesjährige Versammlung der Freien Innung für das Amt Hohenhausen statt. Die Tagesordnung umfaßte: 1. Hebung der Halbjahrsbeiträge, 2. Aufnahme der die Prüfung bestandenen Lehrlinge; 3. Rechnungsablage; 4. Rechnungsrevisoren; 5. Ersatzwahlen, 6. Besprechung über Invalidenversicherung; 7. Verschiedenes. Die von nah und fern zahlreich besuchte Versammlung wurde vom Obermeister Frohne eröffnet. Die Vorstandswahl ergab, daß als Schriftführer der Sattlermeister Gustav Müller wiedergewählt wurde; als Rechnungsführer ging der Maurermeister Brakhage-Lüdenhausen an Stelle des erkrankten bisherigen Rechnungsführers W. Wefel aus der Wahl hervor. Es wurden die Lehrlinge Aug. Winter, Schneider, Kirchheide, Dieckbreder, Schmied, Bentorf, und Klemme, Zimmerer, Bentorf, als Gesellen aufgenommen und ihnen die bezgl. Zeugnisse übergeben. Nachdem die Jahresrechnung verlesen, wurden die Herren H. und W. Schauf als Revisoren derselben gewählt. Der Obermeister teilte einige Auswüchse im Submissionswesen mit, wo so manches wegen mangelnder Kenntnis und schlechter Kalkulation zu Schaden komme. Dann trat die Versammlung in eine Besprechung über die Invaliditäts- und Altersversicherung, wobei sich eine lebhafte Diskussion entspann, nach deren Beendigung die Versammlung gegen 5½ Uhr geschlossen wurde.

Hohenhausen, 7. April. Die Ziegler hiesiger Gegend verlassen in Scharen die Heimat, um in der Ferne den Lebensunterhalt für sich und ihre Angehörigen durch schwere Arbeit zu verdienen. Mögen sie alle im Herbst mit gutem Verdienst gesund und munter wieder heimkehren.

Hohenhausen, 8. April. Am morgigen Nachmittage gibt hier Wegeners Kinematograph im Engelsmeier'schen Saale verschiedene Vorstellungen.

Amt Schwalenberg.

Falkenhagen, 8. April. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr entstand plötzlich im nahen Klosterberge ein Waldbrand. Das Feuer fand an dem vorhandenen trockenen Gras, Haide und Farrenkraut reichlich Nahrung und griff, von starkem Wind getrieben, sehr rasch um sich. Große Rauchwolken sah man von Süden nach Norden ziehen. Der Wind war jedoch günstig, trieb das Feuer nach einem vorbei führenden breiten Wege und dem angrenzenden Steinbruch zu, wo das Feuer keine Nahrung fand, und somit sein Ende erreichte. Es haben wohl ca. 8 bis 10 Morgen gebrannt. Hätte wie am Vortage der starke Wind noch geherrscht, so wäre jedenfalls ein großer Waldbrand entstanden.

Aus den Nachbargebieten.

Bielefeld, 8. April. Eine bereits in Verwesung übergegangene Leiche wurde gestern nachmittag in der Nähe von Peter auf dem Berge aufgefunden. Neben der Leiche des feingekleideten jungen Mannes lag ein Teschin, so daß anzunehmen ist, daß er Selbstmord begangen hat.

Exter, 5. April. Der Steinbrucharbeiter August Hoffmeister hat gestern im Steinbruche des Kolonen Lükke in Solterwisch beim Sprengen dadurch einen schweren Unfall erlitten, daß ihm die Schußladung ins Gesicht geflogen ist. Das rechte Auge ist schwer verletzt und das Gesicht stark verbrannt. Hoffmeister ist heute einem Spezialarzt in Herford übergeben und danach ins Kreiskrankenhaus daselbst übergeführt. — Ob Unvorsichtigkeit oder ein Verschulden dritter vorliegt, ist bis jetzt nicht bekannt. (A. A.)

Altenbeken, 8. April. Niedergebrannt bis auf den Grund ist Freitag das Anwesen des Ackerwirts Glitz in Altenbeken. Das Mobiliar und Wirtschaftsinventar wurden durch das Feuer vernichtet; das Vieh konnte dagegen gerettet werden. Nur der Windstille und dem tatkräftigen Eingreifen der Nachbarschaft ist es zu verdanken, daß die schon gefährdeten Nachbargrundstücke vom Feuer verschont blieben.

Bad Driburg, 5. April. Der sogenannte kleine Tunnel, der nahe an der hiesigen Station gelegen ist, wird demnächst einem Umbau unterworfen. Die Bauzeit wird voraussichtlich drei Jahre dauern. Während der Zeit der Arbeiten wird der Betrieb auf der Bahnstrecke eingleisig betrieben werden.

Hameln, 7. April. Der Verkehr auf der Weser hat sich im Jahre 1906 um ca. das Doppelte gegenüber dem Jahre 1904 gesteigert. Im letzteren Jahre passierten die Hamelnsche Schleuse zu Berg 150 977 Tonnen, zu Tal 300 513 Tonnen, das sind insgesamt 451 400 Tonnen gegen 293 988 im Jahre 1904. — Der hiesige Winterhafen soll eine Verlängerung um zunächst 50 Meter erfahren. Es schweben daher Verhandlungen zwischen dem Magistrat, der Weserstrom-Bauverwaltung und der Eisenbahndirektion, welche letztere die gleichzeitige Verlängerung des Bollwerks um 50 Meter wünscht. — Das Kornhaus Hameln, e. G. m. b. H. hat auf den 14. April eine Generalversammlung einberufen, in welcher über ein Abkommen mit der Hauptgenossenschaft Hannover, die Auflösung und Liquidation des Kornhauses Hameln Beschluß gefaßt werden soll.

Arolsen, 8. April. Ein größerer Waldbrand wütete in nächster Nähe der Residenzstadt, bei dem ein 18 Acker großer wertvoller Tannenbestand vernichtet wurde.

Hann. Münden, 8. April. Im benachbarten Bank wurde vor einigen Tagen die Leiche des seit acht Wochen vermißten Fabrikarbeiters Müller aus der Weser gezogen. M., welcher länger als 20 Jahre auf der Gummifabrik arbeitete, hatte aus geringem Anlaß die Kündigung bekommen. Er hatte sich das so zu Herzen genommen, daß er sich ertränkte.

Nordhausen, 8. April. Totschlag. Sonntag vormittag hat der Landwirt Christian Vollroth sen. in Kleinleimagen seine Ehefrau mit der Axt erschlagen. Er führte zunächst einen Schlag gegen die Stirn, wodurch die Frau betäubt wurde, und dann versuchte er, durch mehrfache Schläge den Kopf vom Rumpfe zu trennen. — Die „Nordh. Ztg." erfährt zu der Mordtat noch folgendes: Vollroth scheint die Mordtat nicht mit Ueberlegung, sondern in einem Anfalle geistiger Umnachtung ausgeführt zu haben. Er ist als nüchterner und arbeitsamer Mensch bekannt, hatte aber in letzterer Zeit oft Anwandlungen von Schwermut, klagte auch über Druck im Kopfe. Ohne äußere Veranlassung quälte ihn die fixe Idee, verhungern zu müssen. Vielleicht hat ihn auch der Umstand beunruhigt, daß er seine gewohnten Räume im Hause gegen andere vertauschen müsse. Die ermordete 67 jährige Frau ist morgens kurz vorher noch bei dem Kaufmann gewesen und in dem nach dem Garten führenden Gange neben

dem Hause erschlagen worden. Ein Nachbar sah ihn schlagen, glaubte aber nicht anders, als daß Vollroth eine Welle Holz, die er eben eingebracht, zerkleinern wollte. Mit der den irrsinnigen eigenen Naivität rief der Mörder sodann einen Vorübergehenden an, sich seine Frau anzusehen, die er soeben erschlagen habe. Auch die Schwiegertochter, die soeben von einem Ausgange heimkehrte, bedrohte er und warf die Axt nach ihr. Die junge Frau stieg darauf auf der anderen Seite des Hauses durch das Fenster, riegelte die Tür ab und rettete ihr 2jähriges Kind mit genauer Not, denn der Irrsinnige hatte bereits die Tür mit der Axt geöffnet. Der Unglückliche hat mehrere Tage nichts genossen, soll auch im Roßlaer Amtsgefängnis die Nahrung verweigern. Er hatte bereits mehrmals, zuletzt am Karfreitag, Selbstmordversuche gemacht. Gestern fand sich die Gerichtskommission ein, um die Leichenschau und die Obduktion vorzunehmen.

Einbeck, 6. April. Der landwirtschaftliche Hauptverein Göttingen hat beschlossen, daß die diesjährige Pferdeschau am Mittwoch, den 17. Juli hier auf dem Tummelplatze stattfinden soll. Zu der Schau wird auch voraussichtlich Landstallmeister v. Gabensee aus Celle anwesend sein.

Hannover, 8. April. Anläßlich der früher gemeldeten sensationellen Entführung des 12jährigen amerikanischen Millionärssohnes Krieger sind heute nachmittag auf Grund eines Haftbefehls des Amtsgerichts Altona der Vater des Knaben, Dr. Krieger, und der Direktor des hiesigen Privatdetektiv-Instituts „Greif", v. Versen, verhaftet und in Untersuchungshaft gebracht worden. v. Versen hat bereits zugegeben, den Knaben entführt zu haben.

Hannover, 8. April. Selbstmord verübte gestern eine 17jährige, aus Wunstorf stammende Kassiererin, indem sie sich aus der 4. Etage in den Hof stürzte. Die Ursache ist in Liebeskummer zu suchen. — Auf der Stelle getötet wurde am Sonntag abend von der Straßenbahn der in Buchholz stationierte Straßenbahnschaffner Blanke, ein junger verheirateter Mann. Er kam zu Fall, als er während der Fahrt aus dem Wagen springen wollte, und wurde überfahren.

Hannover, 7. April. Eine Freiheitsberaubung ist straflos, wenn sie in berechtigter Selbsthilfe verübt wird. Ein Brauereiarbeiter Lindau hatte durch den Mandatar ausstehende Forderungen in Höhe von 400 Mark eintreiben lassen. Es war ihm aber nicht möglich, das Geld von dem Mandatar zu erhalten. Als er diesen nun im Januar auf der Straße traf, lockte er ihn in der Erwartung, daß er Geld bei sich hab und in der Voraussetzung, daß ihm ein Schutzmann unte wegs begegnen würde, in seine Wohnung. Dort hielt er den Mandatar zehn bis zwanzig Minuten in einem Zimmer eingesperrt bis er einen Schutzmann herbeigeholt hatte, der ihn verhaften sollte. Nach Angabe des Mandatars ist ihm das eingezogene Geld gestohlen und unterschlagen worden. Das Landgericht Hannover stellte fest, daß der Brauereiarbeiter so handeln durfte, wie geschehen. Dieser habe lediglich berechtigte Selbsthilfe geübt, denn er konnte annehmen, daß ihm das Geld veruntreut worden sei und deshalb durfte er ihn festnehmen und ihn einem Beamten zuführen. Das Urteil lautete auf kostenlose Freisprechung.

Bad Harzburg, 8. April. Ein entsetzlicher Vorfall ereignete sich heute nachmittag am Bukerberge. Dort hatten Knaben ein Kartoffelfeuer angezündet, dem das vierjährige Töchterchen des Arbeiters August Brenstedt aus Wündheim zu nahe kam. Die Kleider des Mädchens fingen Feuer, und im Nu stand das Kind in hellen Flammen. Das Kind ist den erlittenen Brandwunden erlegen.

Braunschweig, 6 April. Ein bedauerlicher Zwischenfall ereignete sich gestern abend in Brünings Saalbau beim Auftreten der japanischen Truppe. Bei ihren Vorführungen an den hohen Bambusstangen stürzten die beiden Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, mitten in den Orchesterraum. Glücklicherweise kam der Knabe ohne Verletzungen davon, während das Mädchen, das in Ohnmacht gefallen war, einige unbedeutende Schwellungen und Verletzungen erlitt. Im Publikum entstand begreiflicherweise eine große Erregung.

Kassel, 7. April. Von allen Seiten werden größere Waldbrände gemeldet. Im Fuldatale, Werragebiet, Fürstentum Waldeck, insbesondere im Hersfelder, Rotenburger, Witzenhäuser, Heedemünder, Ziegenheiner, Arolsener Gebiet wurden prachtvolle Tannenbestände zerstört. Meist liegt fahrlässige Brandstiftung durch Kinder, Spaziergänger oder Waldarbeiter vor.

Jena, 7 April. Vor Jahresfrist stellte der hiesige Universitätssenat bei den thüringischen Regierungen den Antrag, künftighin auch Frauen in den drei in Betracht kommenden Fakultäten unter den gleichen Bedingungen wie die Männer zur Immatrikulation zuzulassen, nachdem sich ihre Zulassung als Hörerinnen bisher auf die philosophische Fakultät beschränkte. Der Antrag ist jetzt genehmigt worden.

Bremen, 5. April. Die Krawalle, welche sich am Abend des 1. Februar, nach dem Bekanntwerden der Wahl Hormanns zum Reichstagsabgeordneten, in der Nordstraße abspielten, beschäftigten gestern die Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Acht Angeklagte, darunter eine Frau, hatten sich wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs zu verantworten. Der Tumult war am ärgsten vor dem Hause des Fuhrunternehmers Störck, welches mit Mauersteinen, Flaschen, Erdklumpen usw. bombardiert wurde, so daß 58 Fensterscheiben in Trümmer gingen, die Fassade des Hauses, Möbel, Fensterrahmen usw. stark beschädigt wurden. Die Polizei hatte für den Abend besondere Vorkehrungen getroffen, aber die vorhandenen Schutzleute erwiesen sich der mehrere tausend Personen zählenden Menge gegenüber als zu schwach. Als Verstärkung eintraf, wurde die Straße geräumt. Dabei wurden 22 Beamte durch Stein- und Flaschenwürfe getroffen. Erst gegen Mitternacht gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Das Gericht verurteilte die Arbeiter Meinsching und Deß wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs zu je 6 Monaten Gefängnis, die Angeklagten Siegak, Ostrandowsky und Wewerka wegen Landfriedensbruchs zu je 4 Monaten Gefängnis, Rautenberg wegen Sachbeschädigung, unter Freisprechung von der Anklage des Aufruhrs, zu 1 Monat Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft; Hobein und die Ehefrau Rautenberg wurden wegen nicht ausreichenden Beweises freigesprochen.

Bremerhaven, 7. April. Die Schiffswerft von Rickmers gibt durch Anschlag bekannt, daß sie mit dem nächsten Mittwoch ihren Betrieb schließen werde, falls bis dahin die Differenzen bei der A.-G. Weser zwischen den Streitern und der Direktion nicht beigelegt sein sollten.

Magdeburg, 7. April. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte gestern den Unteroffizier Fiebelkorn in Hohensalza wegen Mißhandlung Untergebener in achtzehn Fällen zu acht Monaten Gefängnis. Ein Gemeinhandelter, Musketier Staubert aus Halberstadt, hatte sich 1904 infolge der Mißhandlungen erschossen.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Grüßen Se öm wedder. Einem Hamburger Blatte wird aus der Lüneburger Heide geschrieben: Der Geistliche einer Heidekirche war krank, und ein Kandidat der Theologie sollte den Sonntag für ihn predigen. Als er die Epistel verlesen hatte und mit der Predigt beginnen wollte, war ihm alles entfallen, was er Schönes sagen wollte. Dreimal begann er: „Es grüßet euch Thimotheus —" und kam nicht weiter. Als er zum vierten Male recht eindringlich dasselbe gesagt, fand der Vorsteher der Gemeinde auf und sagte: „Grüßen Se öm veelmals wedder."

Eine Pflanze für 20000 Mark. Der königliche Gartenbau-Verein in London hat in Westminster eine vierzehntägige Ausstellung veranstaltet, auf der einige sehr wertvolle Orchideen zu sehen sind. Es sind dies vollkommene Neuheiten, die noch keinen Namen haben. Nur zwei Exemplare sind von der Pflanze ausgestellt, die auf weißem Untergrunde schokoladenfarbige Streifen mit purpurnen Zungen zeigt. Jede Pflanze ist mit einem Verkaufspreise von 20000 Mark ausgezeichnet.

Gegen das Urteil des Hamburger Schöffengerichts hat der Redakteur und Zeichner des Simplicissimus Gulbransson, der wegen verleumderischer Beleidigung des Reeders Woermann zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, Berufung einlegen lassen. Weiter wird gemeldet: Der Abgeordnete Erzberger soll nach dem Parlamentsberichte der „Frankfurter Zeitung" in der Reichstagssitzung vom 30. Nov. 1905 gesagt haben, die Firma Woermann habe die Kolonial-Verwaltung übers Ohr gehauen. Da der amtliche Bericht von einer solchen Aeußerung des Abg. Erzberger nichts enthält, so hat die Firma Woermann gegen den verantwortlichen Redakteur der „Frankf. Ztg." Albert Busching die Beleidigungsklage angestrengt. Woermann bekommt Mut!

Eine Steuer für — Bärte. Nicht nur die deutschen Gesetzgeber sind, wie dies die deutschen Steuerzahler noch im vorigen Jahre bei Einführung der Fahrkartensteuer zu ihrem Leidwesen erfahren haben, im Suchen nach neuen Steuern groß, sie werden von einigen Abgeordneten jenseits des großen Teiches noch übertroffen. Ein Legislator aus Newyersey hat einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem — Bärte mit einer Steuer belegt werden sollen, und zwar einfache Schnurrbärte mit 20 Mark, Vollbärte mit 200 Mark und rote Bärte mit einem Zuschlag von 20 Prozent. So wenigstens meldet das Bureau Laffan, das schon dann und wann eine richtige Meldung gebracht hat.

Letzte Nachrichten.

Gräfin Montignoso und der sächsische Hof.

Berlin, 9. April. Zu den Verhandlungen der Gräfin Montignoso mit dem sächsischen Hof über die Auslieferung der kleinen Prinzessin Monica, die Ende dieses Monats erfolgen sollte, wird gemeldet, daß die Gräfin sich lebhaft weigert, das Kind schon jetzt herzugeben. Es dürfte wohl eine Einigung erzielt werden, nach der die Prinzessin noch einige Zeit bei ihrer Mutter bleibt. (Wie oft wird sich dieses Schauspiel noch wiederholen?)

Betrug einer Krankenkasse.

Berlin, 9. April. Wegen Betrugs der Ortskrankenkasse der Kaufleute und wegen Urkundenfälschung hatte sich der Zahnarzt Tiburtius vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte der Kasse zu hohe Liquidationen vorgelegt. Wegen Betruges wurde er freigesprochen; die Urkundenfälschung wurde mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Automobilunfall.

Hannover, 9. April. Ein Automobil einer Hildesheimer Firma stieß gestern in Döhren mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Die drei Insassen, Mann, Frau und Tochter, wurden herausgeschleudert. Der Mann fiel direkt vor den Straßenbahnwagen, kam aber durch die Geistesgegenwart des Führers ohne besondere Verletzungen davon. Im Henriettenstift erhielten die Insassen die erste Verpflegung. Die Schuld an dem Unfalle trifft den Chauffeur.

Schulstreik ohne Ende?

Posen, 9. April. Es liegen Anzeichen vor, daß man versucht, den polnischen Schulstreik neuerdings zu entfachen. So verbreiteten polnische Blätter die Nachricht, der Papst werde in nächster Zeit einen Erlaß herausgeben, nach dem der Religionsunterricht nur in der Muttersprache erfolgen darf.

Es wird weiter gestreikt.

Berlin, 9 April. Der Ausstand im Holzindustriegewerbe bleibt bestehen. Es ist dies das Ergebnis einer gestrigen Versammlung der Holzindustriellen und Tischlermeister.

Die Montagnini-Enthüllungen.

Das bisherige praktische Ergebnis der Montagnini-Enthüllungen bildet die endgültige Bloßstellung Nouviers, Millerands und Doumers. Alle drei intrigierten heimlich gegen die Kirchentrennung und unterhielten fortwährende Verbindungen mit Vertrauten des Vatikans.

Spanische Bomben.

Madrid, 9. April. Gestern mittag gegen 1 Uhr explodierte unter der Tribüne, die zur Vereidigung der Truppen errichtet worden war, eine Bombe. Offenbar ist dieselbe zu früh explodiert und sollte dazu dienen, während der Eidesleistung die Behörden mit der Tribüne in die Luft zu sprengen.

Barcelona, 9. April. In dem Flur eines Hauses explodierte eine Bombe, die große Verwüstungen anrichtete. Ein Teil des Gebäudes ist vollständig zerstört. 4 Personen wurden schwer verletzt.

Die Matrosen des „Potemkin".

Czernowitz, 9. April. Die verhafteten ehemaligen Matrosen des „Potemkin" wurden wieder entlassen; sie dürfen jedoch nicht nach ihren früheren Wohnsitzen zurückkehren.

Neue Erregung in Marokko.

Tanger, 9 April. In Marakesch herrscht unter den Fremden große Erregung, weil der englische Konsul sich geweigert hat, beim Betreten einer Moschee seine Fußbekleidung abzulegen. Die Eingeborenen erblicken hierin eine ernste Verletzung ihrer religiösen Sitten.

Roosevelt wieder Präsidentschaftskandidat?

88 republikanische Redakteure verschiedener Landesteile haben erklärt, daß die Wiedernomination Roosevelts als Kandidat für die nächste Präsidentschaft unausbleiblich sei. Laut „New York Herald" ist die Stimmung für ihn im Wachsen.

Millionenstiftungen.

New York, 9. April. Aus Pittsburg wird gemeldet: Carnegie hat wiederum 4 Millionen Dollars dem Carnegie-Institut vermacht, im ganzen bis jetzt 24 Millionen Dollars. Die Stiftungen Carnegies überhaupt haben die Gesamthöhe von 150 Millionen Dollars erreicht.

Briefkasten.

T. B. B. Wenn nicht gewerbmäßig, ist Erlaubnis nicht erforderlich.

A. 99. Roburitfabrik Witten G. m. b. H. in Witten a. d. Ruhr. — 2) Gesteinsdahmenit, Castroper Sicherheitssprengstoff-Akt.-Ges. in Dortmund, Sprengstoffwerke Glückauf Akt.-Ges. in Hamburg 19.

A. 101. Wir nennen Ihnen: Conrad Schüßler in Dresden, Blumenstraße 5.

Brandwunden schmerzen nicht, wenn sofort Hausnafalan (Retortenmarke) angewendet wird. Nafalan 50, Lanolin 15, Paraffin 15, Zinkweiß 20.

Der Waschtag ein Vergnügen!

Die **Weltwunder-Waschmaschine** verkörpert das **System der Handwäsche,** daß heißt, die Wäsche wird genau so gewaschen, wie mit der Hand, denn der aus **runden glatten Stahlblechrippen** bestehende Boden der Maschine bildet die eine, die Wäsche **gleitenlassende Hand** und der mit Holzrippen versehene Wäschebeweger die andere, die Wäsche durch stetes Hin und Her **bewegende Hand.**

Die Wäsche wird also **nicht gerieben,** wie solches z. B. leider noch so viel zum Schaden der Wäsche auf den **scharfkantigen Waschriffeln** geschieht, sondern **so du einander bewegt,** daß die Lage der einzelnen Stücke in der Maschine sich **fortwährend** verändert. Durch diese ebenso einfache wie sinnreiche und erst nach jahrelangen Versuchen festgelegte Konstruktion ist es möglich geworden, auf die **einfachste Weise der Welt** in 5 Minuten 25 Handtücher zu gleicher Zeit zu reinigen, eine Arbeit, zu welcher man mit Hilfe eines Waschbrettes oder einer Bürste bekanntlich mindestens die 10fache Zeit gebraucht.

Am **Donnerstag** findet von 3—6 Uhr im Lokale der **Fa. Sonntag & Vos** ein solches Waschen statt.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.

Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Donnerstag, den 11. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr anfangend,

sollen in der **Frohne**'schen Gastwirtschaft in **Schötmar** (Tivoli folgende dorthin geschaffte

Wollgarne, Flanelle, Barchente, Schürzen, Nessel, Bettdecken, Bett- u. Kissenbezüge, Normal- pp. Hemden, Unterhosen, Jacken Tücher, Strümpfe, Tischdecken, Hosenträger, Knöpfe usw.,

sowie ferner:

1 Pferd (Pony, ca. 7 Jahre alt), 1 Ackerwagen und 1 Häckselmaschine

an den Meistbietenden gegen Barzahlung zwangsweise verkauft werden.

Winter.
Gerichtsvollzieher in Salzuflen.

Bekanntmachung.

Bielefeld.

Städtisch-staatliche Handwerkerschule

mit kunstgewerblichen Tagesklassen.

Beginn des Sommersemesters 1907 am 15. April.

Unterrichtsfächer:

Naturstudium, Zeichnen, Malen und Modellieren. (Lehrmittel: Modell, lebende Tiere, lebende Pflanzen, Naturpräparate, Geräte, Stoffe u. s. w.)

Geometrisches Zeichnen, Perspektive u. s. w.

Zeichnen und Entwerfen für alle Gebiete des Kunstgewerbes (Textilkunst, Stickerei, Kleidung, Schmuck, ferner für Maler, Lithographen, Graveure, Buchdrucker, Buchbinder, Tischler, Drechsler, Schlosser, Tapezierer, Klempner, Kupferschmiede u.s.w.)

Raumkunst.

Gelegenheit zu allgemeiner künstlerischer Ausbildung.

Tages-, Abend- und Sonntagsunterricht **für Schüler und Schülerinnen.**

Schulgeld für das Semester:

1) Tagesschule		24 Mark.
2) Abendschule	für 12—20 Wochenstunden	12 Mark.
"	für 8—12 "	9 Mark.
"	bis 8 "	6 Mark.

Schüler und Schülerinnen der hiesigen Stick- und Webschule zahlen die Hälfte, Reichsausländer für den vollen Tagesunterricht das fünffache obiger Beträge.

Sprechzeit des Direktors: Dienstag bis Sonnabend von 11 bis 1 Uhr im Schulgebäude Klosterstraße 6; daselbst wird nähere Auskunft erteilt und werden Anmeldungen entgegengenommen. 7759

Der Direktor:
Wilhelm Thiele, Architekt, Regierungsbaumeister a. D.

Frische Scheißfische.
E. Schierenberg, Exterstr. 17.

Möbliertes Zimmer
für 1 oder 2 junge Leute zu **vermieten.** 7745
Paulinenstraße 2.

Empfehle gut bürgerlichen
Mittagstisch.
Frau Kulms
7583 **Wallgraben 32.**

Welche gebildete Familie nimmt einen ca. 12jährigen, deutsch sprechenden Knaben für einige Monate in Detmold od. nächster Umgebung in
Pension,
wo er auch etwas Elementarunterricht haben kann? Vorgezogen wird eine Familie, die Knaben entspr. Alters besitzt.
Schriftl. Offerten u. Nr. 7744 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich suche für meinen Sohn, der ab 1. Mai cr. die Fachschule besucht,
Pension
in besserer Familie. Hauptbedingung: Familienanschluß und gute Verpflegung. Schriftl. Offerten unter Nr. 7644 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kl. Wohnhaus
mit großem Garten, an der Straßenbahn außerhalb der Stadt gelegen, **zu kaufen gesucht.**
Schriftl. Angeb. mit Angabe der Lage, Größe und Preis an die Geschäftsst. d. Bl. u. Nr. 7739.

Ein kleines Haus
mit Garten, in der Nähe von Hiddesen, sofort zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 7734 an die Geschäftsst. d. Bl.

Hausverkauf. 7699
In **Lage** ist ein an der Gartenstraße schön gelegenes einstöckiges Haus mit großem Garten billig zu verkaufen.
Näheres durch Herrn **Holthöfer** in **Lage** oder Professor **Borckhausen** in **Burgsteinfurt.**

In **Eichholz** bei Detmold steht ein neues **Wohnhaus** mit 12 Wohnräumen und Scheffelsaat Garten umständehalber für 9000 M. bei 1 bis 2000 Mk. Anzahlung zum Verkauf. — Auskunft erteilt **Lemgoer Chaussee 5** oder **Sofienstraße in Detmold.** 7709

Gesucht
zu möglichst baldigem Eintritt ein christlich gesinntes, kräftiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, in Hausarbeit und Küche erfahren. Kleiner Haushalt, hoher Lohn.
Frau General-Superintendent Wessel
Detmold
Leopoldstraße 13. (7656

Jüngeres Dienstmädchen
findet in ruhigem Haushalte gute und angenehme Stellung.
Frau Clara Welehert,
Lage i. L., Friedrichstr. 24.

Suche auf sofort oder später ein freundliches 7557
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau, zeitweise im Laden und in der Wirtschaft tätig, bei Familien Anschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 982 an die Annoncen-Expedition von [illegible]

Für bald in ruhigem Haushalt ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes älteres 7768
Mädchen
gesucht. Angebote an
Frau Zahnarzt Luhmann,
Lüdenscheid i. Westf.

Suche für die Sommermonate ein 7753
junges Mädchen
zur weiteren Ausbildung in der Küche ohne gegenseitige Vergütung. Eintritt sofort oder am 1. Mai.
Frau Th. Böger,
Oerlinghausen.

Suche sobald wie möglich ein einfaches junges 7750
Mädchen
zum Anlernen, ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß.
Frau Lydia Höpker,
Bünde in Westfalen, Kirchstraße.

Zuverlässiger, verheirateter
Mann
sucht **Botenstelle.** 7773
Frau Anna Stecker,
Stellen-Vermittlung,
Meierstraße 16.

Arbeiter
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 7772
Lippische Kohlengroßhandlung,
Amtenbrink & Co,
G. m. b. H., **Detmold.**

Einige
Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen und solche, die sich dazu ausbilden wollen, werden sofort **gesucht.** 7761
Wilh. Priester,
Möbelfabrik.

Ein erfahrener 7752
Falzziegelarbeiter
findet gegen hohen Lohn gute Stellung.
Offerten sind zu richten an
Gustav Holthöfer,
Tonwerke Reddighausen
Kreis Lüdenscheid.

Suche noch (7769
3 Mann
bei der Presse, Lohn 24—25 Mk. Arbeitszeit 12 Stunden.
Dampfziegelei Lohne
bei Saffendorf (Kr. Soest.)
Fritz Stöppler.

Suche noch (7771
2 Mann
1. Auskarrer, 85 Pfg.,
1. Einschieber, 45 Pfg.
Hermann Funke,
Ziegelei P. Hillers,
in **Hardt** bei M.-Gladbach.

Suche auf sofort noch
4 Mann
bei der Presse, Lohn 24 Mark pro Woche. 7770
Heinrich Tölle,
Ziegelei Lübbow, **Hannover.**
Nähere Auskunft
Ober-Lößbruch Nr. 4
bei Detmold.

Wahrsager
deutet Vergangenheit und Zukunft. Ehen z. Eheschließen je nach der Zukunft, sowie Angabe des Geburtsdatums durch astrologische Berechnung ausführlich für Damen u. Herren.
H. Heyder, Köln a. Rh., 7711 Schildergasse 93.

Zirkus Kinematograph
und
Empire-Theater.

Heute, Dienstag nachmittag 6 Uhr:
Grosse Familien-Vorstellung.
Erwachsene 1 Kind frei.
8½ Uhr:
Dank- u. Abschieds-Vorstellung

Grossartige Ueberraschungen.

Ende gegen 10½ Uhr.
7731

Allgemeine Ortskrankenkasse
für die versicherungspflichtigen Arbeiter des Amts Detmold

Die nächste statutengemäße
General-Versammlung
findet am
Sonntag, den 14. April 1907,
nachmittags 3 Uhr,
im **Neuen Kruge** bei Detmold statt und werden die erwählten Vertreter hierzu eingeladen. 7767

Tages-Ordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1906 und Entlastung des Rechnungsführers.
2. Verwaltungssachen und Verschiedenes.

Der Vorstand.
H. Kleditz.

Man muss sie kennen
die



wie sie den sonst durch Mühen, Arbeit und Unzuträglichkeiten jeder Art verpönten Waschtag zum **Vergnügen** macht!

Tausende von Anerkennungen!
12 Goldene Medaillen
3 Ehrendiplome
2 Grand Prix.

Preise: 16, 25, 27.50, 30, 42.

Um die grossen Vorzüge und die ausserordentlichen Vorteile der

„Weltwunder-Waschmaschine

den geehrten Hausfrauen vor Augen zu führen, veranstalten wir am **Donnerstag, 11. April,** nachm. von 3—6 Uhr, ein

öffentliches Probewaschen

in unserm Geschäftslokal, zu dem hiermit freundlichst eingeladen wird. 7751

Sonntag & Vos.



Schön oder häßlich.
Umsonst d. vielbegehrte Broschüre O. A. 1. Wie beseitige ich schnell und sicher Pusteln, Pickel, rote Hände, rote Nase, Sommersprossen usw. usw? Wie erziele ich leicht und schnell vornehmen Teint, zarte Haut? Wie erhalte ich mich lange jung? Ganz vorzügliche Winke und praktische Ratschläge. Umsonst verlangen vom Verlag Germania, Berlin SW. 47.



Photograph. Apparate, Lupen, Ferngläser, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Feldstecher, Mikroskope, Projektions-Apparate, Lichtbilder, Diapositive, Kinematographen, Films, Reparaturen, Tausch, Verkauf, Kredit, Katalog gratis.



Ernst Hartmann.

Konkursverfahren.

In dem Konkurse über das Vermögen des Ziegeleipächters **Wilhelm Reineke** zu **Upsprunge** soll, nachdem eine Abschlagsverteilung von 20% stattgefunden hat, die Schlußverteilung erfolgen.

Dazu sind 6978,06 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 28089,11 Mark, darunter keine bevorrechtigten. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei I des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus. 7732

Salzkotten, den 6. April 1907.

Jos. Jürgens,
Konkursverwalter.

Auktion.

Donnerstag, den 11. April 1907
verkaufe ich im Hotel „Preuß. Hof" (Förster) hierselbst von vormittags 9 Uhr ab das noch zum größten Teil vorhandene Warenlager des Kaufmanns Herrn **Heitkamp**, als:
Manufaktur- und Kurzwaren und Mobiliargegenstände 2c.
meistbietend gegen bar. 7766

Gustav Brüning.

Vorgerichtet erhalten unvergleichlichen **Wohlgeschmack** mit
MAGGI's Würze.
In allen Flaschengrössen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von
Werner Theopold, Delikatessenhandlung, Grabbestr. 10, Ecke Paulinenstr. (7735



Die wunderbarsten und überraschendsten Erfolge werden erzielt mit
Peruanischem Tannin-Wasser.
Es ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie Hunderte im Handel befindliche sogenannte Haarwässer, sondern ein wirkliches **Haarpflegemittel ersten Ranges von überraschender Wirkung.**
Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) bei
H. Hahn, Hoffriseur Nachfolger, Detmold, Langestrasse.
Ernst Brockmeier, Lemgo, **Steph. Humpe,** Lage, **Max Wiegk, Carl Richter, H. Schmidt, Gustav Kühl,** Herford. 2075

Kräftige, junge Leute als
Platzarbeiter
bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. Gesunde, waldreiche Gegend.
Papierfabrik Kabel
G. m. b. H.
7765 **Kabel bei Hagen i. W.**

Suche für bald für meinen Haushalt nach **Köln**, 2 Personen, ein besseres
Mädchen,
welches die bürgerliche Küche versteht und die Hausarbeit übernimmt. Gute Behandlung und dauernde Stellung.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 7741 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht wird sofort od. 1. Mai ein einfaches, ordentliches
Mädchen.
Schriftl. Offerten u. Nr. 7724 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Eine gewandte, flotte (7728
Verkäuferin und 1 Lehrfräulein
zum baldigen Antritt suchen
H. & B. Kaiser,
Wäsche und Tapisseriewaren.

Suche zu Mitte Juni d. J. ein kräftiges, sauberes
Mädchen
nicht unter 17 Jahren, für kleinen Haushalt. 7770
Frau Wilhelm Beccard
Bielefeld
Oerlinghauserstraße 14 II.

Heimarbeit Existenz, Näh. **Bachmeier, Oranienburg,** Waldstr. 63. Postkarte genügt. 6914

Auf sofort ein (7763
2. Hausdiener
gesucht.
Hotel Kaiserhof.

Zum 15. Mai oder früher suche für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwaren-Geschäft einen 7720
Lehrling
mit guter Schulbildung. Kost und Wohnung im Hause.
H. Upmann,
Bielefeld.

Mehrere tüchtige (7756
Maler- und Anstreicher-Gehülfen
sofort gesucht.
Herm. Schlake,
Bielefeld.

Suche
1 Schmiedegesellen
und
1 Schlossergesellen,
welcher auch Drehen kann.
Aug. Klaas,
Brüntrup bei Herrentrup.

Beerdigungsverein „Auferstehung"
übernimmt **vollständige Beerdigungen.**
Detmold, Telephon Nr. 229.
Leichenhemde in jeder Auswahl.
Särge in jeder Größe stets fertig auf Lager
L. Begemann, Langestr. 67 und Lemgoerstr. 6
Eingang im Torweg. 861

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Tielker am Grabe auf dem Kirchhofe in Falkenhagen, spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen **herzlichsten Dank** aus.

Frau L. Henkensmeier.

Biesterfeld, 8. April 1907. 7754

Lehrling
für meine **Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung** gesucht.
E. Hammann,
5701 Hoflieferant.

Gewandter Kontorist.
in Korrespondenz und Buchführung erfahren, sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7742 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein tüchtiger
Tapezierer und Dekorateur
sofort gesucht. 7682
A. Schieferdecker Nachf.,
Detmold.

Wer übernimmt als
Nebenbeschäftigung
3—4 Tage wöchentlich, oder auch nur des morgens die schriftlichen Arbeiten eines kl. Geschäfts.
Schriftl. Meldungen unt. Nr. 7719 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mehrere tüchtige [7714
Maurer
für Bruch- und Ziegelstein-maurerwerk auf sofort gesucht.
Heinr. Laumann
Maurermeister, **Vega**

Schmiede-Gesellen
sucht auf sofort 7716
Fritz Wachmann,
Nienhagen bei Pivitsheide.

Müllergeselle
auf sofort gesucht von 7702
Carl Cunze,
Salzuflen.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein (7566
Lehrling
für mein Kontor gegen monatliche Vergütung.
F. Ottomeyer,
Maschinenfabrik
Steinheim i. Westfalen.

Kutscher,
gedienter Kavallerist, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Mai oder später Stellung bei Herrschaften oder als Geschäftskutscher. Schriftl. Angeb. a. d. Geschäftsst. d. Bl. u. Nr. 7729.

Suche sofort einen tüchtigen
Brenner
und
Ofensetzer,
Lohn 30 Mk. pro Woche, alle 14 Tage Abrechnung
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7721 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ziegler-Gesuch!
2 Mann
in den Lehmberg,
2 Mann
zum Absetzen in den Schuppen, nasse Steine. Ersterer in Akkord, der anderer verdient 30 Mk., Absetzer 24 Mk. 7749
W. Rehle,
Beckers Dampfziegelei,
Speldorf, Ditsbergerstraße 247.

Suche umständehalber noch
1 Jungen
von 16 Jahren, zum Abtragen beim Sandtisch, pro Woche 20 Mark.
1 Jungen
zum Aufstechen, 23 Mark, und
2 Mann
zum Einschieben, 24 Mark pro Woche. (7747
H. Brokmann,
Wattenscheid.

Suche sofort
4 Mann
zum Ausschieben, 7755
2 Mann
zum Absetzen in die Gerüste, bei hohem Lohn.
Meldungen nimmt an
Ziegelmeister Aug. Junkle
Erkrather Dampfziegelei,
in **Erkrath** bei Düsseldorf.

Suche auf gleich noch
2 Jungen
zum Preßkarrenschieben und einen zum Absetzen bei der Presse. Lohn pro Woche 20 Mark,
einen Jungen oder älteren Mann
zum Kochen, pro Woche 12 Mark, bei 12stündiger Arbeitszeit.
Heinr. Möller
Ziegelmeister, **Schwanebrügge** bei Soest (Westf.). 7712

Die Ziegler-Centrale
Berlin N., Schlegelstr. 12 (Inh. A. Ruthe, Stellenverm.) besorgt **jede Anzahl tücht.** ostdeutsche
Ziegelarbeiter
unter **anerkannt** soliden Bedingungen überall hin. Meinen w. lipp. Landsleuten u. früheren Berufsgenossen **sichere** im voraus schnelle, **gewissenhafte** Bedienung zu. **Prospekte gratis.**
Telephon: Amt III, 6709.

Suche sofort 7654
4 Mann
zum Steinewegsetzen und verladen,
1 Abschneider.
Arbeitszeit 12 Stunden.
Zu melden beim Ziegelmeist. der **Kanal-Ringofen-Ziegelei bei Lüdinghausen i. W.**

1 Aufkarrer,
pro Tausend 80 Pf. oder 32 M. Wochenlohn,
4 Lehmfahrer,
pro Tausend 1,05 Mk. oder 25 Mk. Wochenlohn,
1 Einspetter,
pro Tausend 62 Pfg. oder 28 Mk. Wochenlohn
bei 12stündiger Arbeitszeit und sofortigem Eintritt gesucht.
Meldungen an 7642
Ludwig Weber
Nieder-Mörlen bei Bad Nauheim.

Suche sofort nach **Apler-Beck** bei Dortmund zu einem Tische die erforderlichen Leute:
2 Steinemacher
— pro 1000 1,60 Mark —
Aufkarrer
— pro 1000 80 Pfg. —
die andern gegen hohen Lohn. Guter Lehm vorhanden. Alle 14 Tage volle Zahlung. Meldungen nimmt entgegen
Ad. Sielemann
Ziegelei Schwarz & Co.
Apler-Beck b. Dortmund
oder
Frau Sielemann
Lage i. L. 7658
Schötmarschestraße Nr. 2.

Ein (7700
2. Brenner
gesucht, Wochenlohn 24 Mark.
Ziegelmstr. W. Lüdeking,
Ziegelei Düsseldorf-Reisholz.

Suche umständehalber gegen hohen Lohn nach Magdeburg noch verschiedene
Ziegelarbeiter,
sowie
Ofensetzer, Gerüstsetzer
und noch verschiedene
lose Leute.
Zu melden bis zum 15. d. Mts. bei
Ziegelmeister Schürmann,
Hardifferheide,
oder bei 7710
Gastwirt W. Rosemeier, Lage.

Wegen Umwandlung unserer Ziegelei in einen Dampfbetrieb sind preiswert zu verkaufen:
2 Lehmmühlen,
schon gebraucht, aber noch fast ganz neu (7.01
1 Lehmmühle,
noch ganz neu.
Rumeler Dampfringofenziegelei,
G. m. b. H.,
Bahnstation Rheinhausen-Friemersheim.

Suche umständehalber einen tüchtigen (7618
Aufkarrer od. Streicher
Wochenlohn 57 Mk. od. vollen Akkord; wenn ein Streicher, dann mit gegenseitiger Vereinbarung. Ferner
1 Aufkarrer u. 1 Mann
in den Lehmberg gegen guten Lohn. Meldungen sind persönlich od. schriftlich zu richten an
Carl Ridder,
Ziegelmeister,
in **Meiderich,** Brüderstr. 14.

Wegen Krankheit des bisherigen Brenners suche bis spätestens 1. Mai einen
1. u. 2. Brenner.
Lohn 30 und 25 Mk. pro Woche. Alle 14 Tage volle Lohnzahlung. Arbeit bis annähernd Weihnachten.
Meldungen an (7645
Fr. Biesemeier,
Dampfziegelei Chr. Sohn,
Beuzdorf an der Sieg.

Suche einen tüchtigen
Ofensetzer,
Lohn pro Woche 28 Mk. Zahlung jede Woche, bei 12stündiger Arbeitszeit. (7748
Aug. Schröder,
Ziegelmeister,
Bahnsen bei Suderburg,
Prov. Hannover.

Odeon.
Dienstag, 9. u. Mittwoch, 10. April, abends 8¼ Uhr:
Sensationelles Gastspiel
des rühmlichst bekannten
Autosuggestors Marco Tertz.
Einzig dastehende Phänomen. Demonstrationen und Experimente auf d. vielumstrittenen Gebiete der sogen. **geheimen Wissenschaften. Willensbeeinflussung.** Wunderbare, fast an das Unmögliche grenzende Aufführungen. Geheimnisvolle Demonstrationen in fabelhafter unbegreiflicher Vollendung. Rätselhafte Vorgänge aus dem Reiche der vierten Dimension. Okkultismus. Psychologische Studien. Spiritistische Sitzung. Physikalisches Medium. Materialisation. Uebersinnliches. Ungelöste Rätsel. Gedankenübertragung. Fernwirkung. Telepathie. **Marco Tertz** ist auch indischer Zauberer, hauptsächlich aber wissenschaftlicher Experimentator, seine Leistungen bilden allerorten das Tagesgespräch.
Preise der Plätze im Vorverkauf in den Zigarrenläden der Herren Landgraf und Schröder: Sperrsitz 1.25 M., Saal 60 Pfg. An der Abendkasse: 1.50, 75 Pfg.

Alb. Kimpel, Würzburg-Detmold
Hofweinhandlung und **Weinbergbesitzer.**
Filiale: **Detmold,** Bismarckstr. 10 Vertreter: **F. Fink**
empfiehlt seine **best gepflegten, garantiert reine**
Originalmarken
in **Rhein-, Mosel-** und **Rotweinen, pro Flasche von 80 Pfg. ab** bis zu den edelsten Kreszenzen.
Deutscher Sekt (garantiert Rebe) à Flasche Mk. 2,50 versteuert.
Deutsche und importierte Spirituosen zu billigsten Preisen.
Sämtl. Marken sind ohne Aufschlag zu Originalpreisen in der Filiale Detmold erhältlich. 9220
Proben u. Preislisten stehen ab Würzburg gratis zu Diensten.

Geschäfts-Uebernahme.

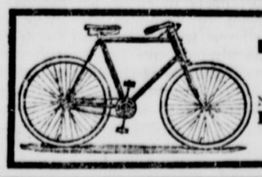
Einem hochgeehrten Publikum von Detmold und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich meine
Kolonial- u. Mehlhandlung,
welche ich seit 40 Jahren betrieb, dem Herrn **Hugo Ewe** aus Detmold übertragen habe; dieser wird das Geschäft in vergrößerter Weise weiter führen. Meinen verehrten Kunden sage ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen meinen besten Dank, und bitte, dieses auch meinem Nachfolger bewahren zu wollen

Hochachtungsvoll
H. Tölle.

Bezugnehmend auf Obiges, bitte ich ebenfalls um gütigen Zuspruch. Ich werde mich bemühen, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen durch Verabfolgung guter Waren zu erwerben und zu erhalten.
Indem ich kulante Bedienung zusichere, zeichne ich hochachtungsvoll
Hugo Ewe.
Detmold, den 6. April 1907.

Kunst-Atelier
Detmold u. Wall 10. „Helios" **Norderney.** Prämiiert.
Aeltestes und leistungsfähigstes Gesäft am Platze.
Spezialität **Kinderbilder, grosse Portraits**
nach jedem beliebigem Bilde, bis 2 Meter groß. 2352
Eigene Vergrösserungs-Anstalt
Aufnahmen von Familien- u. Vereins-Gruppenbildern
Villen, Häuser, Interieurs, Skulpturen.
Stereoskopische Aufnahmen, Blitzlicht-Photographie.
Emaille-Bilder, in Broschen, Nadeln, Knöpfe usw.
Kolorits und Malereien
in Aquarell, Pastell und Oel.
Einrahmungen sämtlicher Bilder in allen Stilarten.

Fürstl. Saline Salzuflen
empfiehlt: 7653
1. Düngesalz
mit ca. 66% Kochsalz (Chlornatrium) und 33% Pfannenstein schwefels. Natron). Durch Verwendung von Düngesalz (namentlich bei Hafer, Klee, Runkelrüben, Steckrüben, Wurm- und Schneckenfraß kann der Ertrag manches Grundstücks erheblich vermehrt werden.
2. Viehsalz
zur Beförderung einer besseren Verdauung des Futters.


Fahrräder
Fahrradzubehör
Nähmaschinen
Beste Qualität, billigste Preise.
Neuer Prachtkat. kostenlos.
Karl Schniz & Co.,
EISENACH 10
Illustria-Fahrräder
6902

Kurz und gut! **Für die Hälfte**


des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen **Alles,** dadurch kosten **Fahrräder** Mk. 57,60 Freilauf Mk. 3 mehr. Multiplexräder **6 Jahre schriftliche Garantie. Luftschlauch 2,50, 2,75, 3,75** Laufdecken 3,90, 4,25, 4,75 schriftliche Garantie. Sattel 1,60, Fußpumpe 0,80 Konusse, Achsen etc. zu jedem System, **staunend billig. Prachtkatalog gratis und portofrei. Vertreter** auch für nur gelegentlichen Verkauf **gesucht. Nebenerdienst.**
Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 131, Pitschnerstr. 15 6150

Horn. 7743
Kram- und Viehmarkt am **Freitag, den 12. April.**

Frische
Büsumer Nordsee-Krabben, ger. Lachs und Aal
empfiehlt 7764
Simon Kate.

Drahtgeflecht
in großer Auswahl empfiehlt **zu billigsten Preisen**
Aug. Meyer,
Eisenwarenhandlung. (5903

Einem durchaus tüchtigen
Schuhmacher
bietet sich hier Gelegenheit, baldigst selbständig zu werden durch Uebernahme eines Maßgeschäftes. Näheres 7736
Detmold, Bruchstr. 11.

Goldene Damenuhr
verloren
von Paulinenstraße bis zum Bahnhof. Gegen Belohnung abzugeben bei 7738
S. Rosenbaum,
Paulinenstr. 30.

Verstellbarer Kinderwagen
billig zu verkaufen. 7737
Neubau Paulinenstraße,
2. Etage.

1 Grube Dünger
billig abzugeben. 7733
Marienstraße 44.

Laden mit Wohnung in meinem Hause Langestr. 7 steht sofort zu vermieten (Ladengröße 3×8 Meter). **Fr. Flake,** Hofl. 7361

Für eine in bester Lage einer Haupt- und Residenzstadt gelegene flottgehende
Restauration
wird geeigneter **Pächter** zum 1. Oktober d. J. oder früher gesucht. Es bietet sich für einen jüngeren, tüchtigen Wirt eine sichere und dauernde Existenz. Nähere Auskunft wird gern erteilt. Gefl. schriftl. Angeb. unter Nr. 7611 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schottischer (7760
Schäferhund
zuzulaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei
G. Mölling, Kachtenhausen.

Jemand wünscht sich mit
20—25000 Mk.
an einem Geschäfte, egal was, zu beteiligen. Schriftl. Angeb. unter Nr. 7762 an die Gesch. ds. Blattes.





Ew. Wohlgeboren!
Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen meinen wärmsten Dank auszusprechen für die wundervolle Heilkraft Ihrer Rino-Salbe; ich habe nicht allein mir, sondern auch Bekannten die nasse Flechte damit geheilt.
Goldenstedt, 6./11. 1905.
Frau **A. Brandis**

Diese Rino-Salbe ist in den meisten Apotheken in Dosen à Mk. 1.— u. Mk. 2.— zu haben aber nur echt in weiß-grün-roter Originalpackung u. mit Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.
4437



3511

Vorbildung zum Einjähr. Prim.-, Abit.-Prüf. in Dr. Harangs Anstalt. Halle S., Robertfranzstr. 1. 26 bewährte Lehrer, Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chem. Laboratorium. — Pension. Prospekt. Fernruf 1115. — Seit 1905 bestanden bis jetzt 152 Schüler, darunt. 26 Abitur., 29 Ober- und Unterprim., 23 Ober- u. Untersek., 67 Einjährige. Weit. Auskunft d. Dr. Harangs Anstalt. Halle S., Rob.-Franzstr. Nr. 1. [6827

Von der Reise
zurück.
Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr, außer Sonnabends.
Dr. Schemmel.

Vaterländischer Frauen-Verein.
Die nächste Versammlung der ordentlichen Mitglieder des Vereins wird 7746
Donnerstag, 11. April, nachmittags 4 Uhr
im Fürstl. Schlosse stattfinden.
Der Vorstand.
J. V.: **Frau Marie Schmidt.**

Kinderwagen, Sportwagen, Verandamöbel, Reisekörbe, Wasch- und Marktkörbe
kaufen Sie am billigsten und vorteilhaftesten im
Korbwaren-Spezial-Geschäft von
Adolf Niehaus,
Detmold, Lemgoerstr. 11.
Reparaturen gut und billig. 7524

Komplette
Polster-Garnituren,
ff. mit Seide bezogen,
auch einfache, sowie einzelne
Sofas, Sessel, Chaiselongue
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen,** empfiehlt in großer Auswahl 7300
Hofmöbelfabrik von
A. Schieferdecker Nachf.
Ed. Begemann,
Hornsche-Straße 20.

Kinderwagen Sportwagen Leiter- u. Kastenwagen
zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**
Einen Posten (7251
Kinderwagen
weit unter Preis.
Sonntag & Vos.

Klosettstühle Bidets Spucknäpfe Stehbecken
empfehlen 7250
Sonntag & Vos.

Vollständig risikolos liefe gemäss Prospekt zu enorm niedrigen Preisen z. T. frko. mit 6% Rab. alle Kolonialwaren etc., z. B.: Tafelsalz Pfund 5 Pfg.
Zucker
9 Pfund Pfg.
Schweden 10 Schill. n. 5 Pf. Prospekt enthaltend Preislisten-Auszug 10 Pfg., einschl. 52 Seiten starker Haupt-Katalog 35 Pfg. franko, werden bei erster Bestellung zurückvergütet.
Deutsch. War. Eink. Verein Berlin 47
6945

Garantiert unverfälschten 1901er 5623
Rotwein zu 58 Pfg.
p. Ltr. i. Faß von 30 Ltr. od. 60 Pfg. mit Flasche p. 12 M. ans Sehr wohlschmeckend. 2 Probefl. p. Post. Kl. Probe und Liste frei.
Carl Th. Oehmen,
Cobl.-Ehrenbr. a. Rh. 1883.

Kreditbank
gewährt sicheren Personen
Darlehen
Wechseldiskont, Bürgschafts-Pfand- u. Konto-Korrent-Kredit unter günstigsten Bedingungen. Diskretion zugesichert.
Off. bef. sub **„Kreditbank"** **Daube & Co., Leipzig 22.**